



Studierendenwerke und Studentenwerke
im Zahlenspiegel **2024|2025**

Student Service Organisations
Facts and Figures



Schlüsseldaten der Studierendenwerke 2024/2025

Wichtige Zahlen und Daten

Zahl der Studierendenwerke (2024)	57
Zahl der Mitarbeiter*innen (2024)	19.007
Zahl der Studierenden (WS 2024/2025)	2.427.537
Durchschnittlicher Semesterbeitrag je Studierender in Euro (WS 2024/2025)	91,53

Finanzierung der Studierendenwerke

	in Euro	in %
Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge	1.233.786.374	58,8
Erträge aus Semesterbeiträgen	402.245.265	19,2
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	196.407.792	9,4
Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	147.409.263	7,0
Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung	116.761.167	5,6
Gesamteinnahmen	2.096.609.862	100,0

Hochschulgastronomie

Zahl der Einrichtungen (Mensen und Cafeterien)	893
Tischplätze	227.221
Gesamtumsatz in Euro	412.427.490

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel nach BAföG in Euro (2024, überwiegend ohne Angaben für Rheinland-Pfalz)	2.503.031.516
--	---------------

Wohnen

Zahl der Wohnplätze (31. 12. 2024)	194.942
Durchschnittliche monatliche Miete pro Wohnplatz in Euro (31. 12. 2024)	318,18

Psychologische und soziale Beratung Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Angeboten

Psychologische Beratung	45
Sozialberatung	52

Familienfreundliches Studium

Zahl der Einrichtungen Zahl der Plätze

Kinderbetreuungseinrichtungen (in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers durch das Studierendenwerk)	189	8.785
---	-----	-------

Internationales und Interkulturelles Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Angeboten

Tutor*innenprogramm	38
Servicepaket	11
Begrüßungsveranstaltungen	35

Serviceangebote Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Angeboten

Darlehenskassen/Beihilfen und Härtefonds	53
Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter*innen)	42
Wohnraum für Rollstuhlnutzer*innen und Studierende mit besonderem Bedarf	53

Kultur Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Angeboten

Förderung studentischer Kulturgruppen	33
Kulturelle Workshops, Kurse	26
Kulturelle Festivals und Wettbewerbe	20

Key Figures of Studierendenwerke 2024/2025

General Facts

Number of Studierendenwerke (2024)	57
Number of employees (2024)	19,007
Number of students (winter semester 2024/2025)	2,427,537
Students' average social contribution to the Student service organisation in Euro (winter semester 2024/2025)	91.53

Financing of Studierendenwerke

	in Euro	in %
Revenues from turnovers, rental fees and others	1,233,786,374	58.8
Revenues of students' social contributions	402,245,265	19.2
Public subsidies of the federal states to overall business operations	196,407,792	9.4
Other subsidies to business operations	147,409,263	7.0
Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)	116,761,167	5.6
Total income	2,096,609,862	100.0

Catering and Dining Services

Number of dining halls and cafeterias	893
Number of seated places	227,221
Total overall turnover (without subventions) in Euro	412,427,490

Financial Aid (BAföG)

Federal student grants and loans (BAföG) in Euro (2024)	2,503,031,516
---	---------------

Student Housing

Number of units in student residences (31.12.2024)	194,942
Average monthly rent per unit (31.12.2024) in Euro	318.18

Counselling and Social Services

	Number of Studierendenwerke offering counselling services in
Psychological counselling	45
Social counselling	52

Family-friendly Services

	Number of facilities	Number of places
Child care facilities (operated or co-funded by the Studierendenwerk)	189	8,785

International/Intercultural Affairs

	Number of Studierendenwerke with specific services such as
Tutoring program in student residences	38
Service packages	11
Welcome events	35

Service Offers

	Number of Studierendenwerke with specific services such as
Federal grants/loans for students	53
Support to find accommodation (private landlord offers)	42
Accommodation for handicapped students	53

Culture

	Number of Studierendenwerke with specific cultural services such as
Support for student culture groups	33
Cultural workshops and courses	26
Cultural festivals and competitions	20



Vorbemerkung

Vor Ihnen liegt die mittlerweile 57. Ausgabe unserer jährlichen Publikation „Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel“*. Wie in den vergangenen Jahren bietet auch die aktuelle Ausgabe eine umfassende Übersicht über die Finanzierung und die Leistungen unserer Mitglieder, der Studierendenwerke (STW) in Deutschland.

Die Publikation liefert wichtige Zahlen und Daten zu ihren zentralen Arbeitsbereichen: zu Erträgen und zur Finanzierung, zu Kapazitäten und Umsätzen in den Mensen bzw. Cafeterien, zu Wohnplatzkapazitäten und Mieten in den Studierendenwohnheimen sowie zu BAföG-Gefördertenzahlen, Beratungsgesprächen und Kita-Plätzen. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über die vielfältigen weiteren Beratungs- und Serviceangebote für Studierende.

Die Studierendenwerke sind moderne Dienstleistungsunternehmen, die als Partner der Hochschulen mit ihren bundesweit 19.000 Mitarbeiter*innen für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Förderung der rd. 2,4 Mio. Studierenden an den deutschen Hochschulen zuständig sind. Oder anders gesagt: Sie engagieren sich für Chancengleichheit, damit Studieren für alle gelingt.

Wir leben weiterhin in einer herausfordernden Zeit: Mit der Corona-Pandemie Anfang der 2020er Jahre und den Folgen des seit Februar 2022 andauernden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, mit der daraus resultierenden Energiekrise und den z. T. auch in 2025 noch spürbaren Kosten- bzw. Preissteigerungen wurden und werden die Hochschulen, die Studierendenwerke, aber auch die Studierenden selbst, extrem beansprucht.

Wir können und möchten in dieser statistischen Publikation die Leistungen unserer Mitglieder in dieser herausfordernden Situation würdigen – auch wenn die Zahlen das nur teilweise darstellen können. Seit 2020 waren erhebliche organisatorische Aufgaben zu meistern. Die Studierendenwerke haben in der Krise ihre Stärke gezeigt und bewiesen, wie wichtig eine hervorragende soziale Infrastruktur an den Hochschulen ist. In den Nach-Corona-Jahren sind die Studierendenwerke im Zusammenwirken mit der jeweiligen Hochschule zentraler Träger in der Weiterentwicklung des Campuslebens.

Für ihre exzellente Arbeit möchte ich allen Beschäftigten in den Studierendenwerken herzlichst danken.

Berlin, September 2025

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matthias Anbuhl', written in a cursive style.

Matthias Anbuhl

Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studierenden- als auch die Studentenwerke gemeint.

Inhalt

- 2 **Schlüsseldaten der Studierendenwerke 2024/2025**
- 3 **Key Figures of Studierendenwerke 2024/2025**
- 4 Vorbemerkung

- 6 **Wichtige Zahlen und Daten**
Studierende, Finanzierung (Erträge, Zuschüsse), Semesterbeitragsanteile, Personal
- 17 **Hochschulgastronomie**
Mensen und Cafeterien, Tischplätze, Gesamtumsatz
- 22 **BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen**
Ausgezahlte Förderungsmittel, geförderte Studierende
- 26 **Wohnen**
Wohnplätze, monatliche Miete
- 31 **Psychologische und soziale Beratung**
Psychologische Beratung, Sozialberatung
- 36 **Familienfreundliches Studium**
Kindertageseinrichtungen, familienfreundliche Leistungen
- 41 **Internationales und Interkulturelles**
Wohnheimtutor*innen, Servicepaket, Pat*innenprogramme
- 45 **Serviceangebote**
Darlehenskassen/Beihilfen, Rechtsberatung, Infopoints
- 49 **Kultur**
Theaterbühnen, studentische Kulturgruppen, Festivals/Wettbewerbe

- 51 Hinweise zur Ergebnisdarstellung

- Studierendenwerke und Studentenwerke**
- 52 Aufgaben/Geschichte
- 55 Regionale Zuständigkeit
- 60 Adressen
- 70 Standorte

- Deutsches Studierendenwerk**
- 71 Aufgaben/Geschichte/Organe und Gremien
- 73 Geschäftsstelle
- 74 Organigramm

Wichtige Zahlen und Daten

Studierende

Finanzierung (Erträge, Zuschüsse)

Semesterbeitragsanteile

Personal

Studierende

Students in German higher education

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	SS 2023 Summer 2023	WS 2023/2024 Winter 2023/2024	SS 2024 Summer 2024	WS 2024/2025 Winter 2024/2025
1 Aachen	59.136	62.933	57.066	60.782
2 Augsburg	33.217	35.152	32.908	35.282
3 Berlin	152.590	159.191	152.722	160.916
4 Bielefeld	38.729	40.084	37.410	39.793
5 Bochum	57.444	64.694	60.609	62.854
6 Bonn	42.568	43.827	41.218	44.060
7 Bremen	28.211	30.693	28.140	30.647
8 Chemnitz-Zwickau	11.180	11.637	10.389	11.384
9 Darmstadt	36.767	38.408	35.612	38.394
10 Dortmund*	51.588	124.130	117.570	126.365
11 Dresden	36.838	39.307	35.796	39.195
12 Düsseldorf	59.050	60.380	55.892	59.618
13 Erlangen-Nürnberg	66.519	72.598	68.157	74.995
14 Essen-Duisburg	45.087	45.512	43.018	44.790
15 Frankfurt am Main	69.787	71.748	68.109	71.210
16 Freiberg	9.194	10.425	9.368	10.661
17 Freiburg	43.838	46.731	43.354	46.535
18 Gießen	47.394	49.015	45.384	47.732
19 Göttingen	28.408	29.777	28.169	29.967
20 Greifswald	13.896	14.336	13.245	13.619
21 Halle	29.100	30.488	28.384	29.463
22 Hamburg	66.144	71.375	68.241	70.737
23 Hannover	42.091	44.219	40.883	42.806
24 Heidelberg	47.772	49.271	47.203	49.923
25 Kaiserslautern	16.363	16.157	14.615	14.867
26 Karlsruhe	40.503	43.684	41.161	43.311
27 Kassel	21.168	21.898	20.080	21.352
28 Koblenz	17.364	18.333	17.302	18.275
29 Köln	77.848	78.329	73.313	76.786
30 Leipzig	36.962	40.238	36.971	40.560

31	Magdeburg	19.675	20.500	19.174	20.524
32	Mainz	36.088	36.495	35.199	36.301
33	Mannheim	22.454	23.351	21.987	23.108
34	Marburg	20.058	21.825	20.816	20.498
35	München Oberbayern	127.033	140.000	131.448	143.311
36	Münster	55.618	57.776	53.867	56.792
37	Niederbayern/Oberpfalz	53.605	57.278	54.263	57.887
38	Oberfranken	24.089	24.992	23.660	24.814
39	Oldenburg	23.620	25.062	23.065	24.353
40	Osnabrück	28.702	30.004	27.972	29.857
41	Ost:Brandenburg	12.830	13.414	12.426	13.431
42	OstNiedersachsen	50.944	52.672	48.946	51.800
43	Paderborn	22.689	22.877	21.332	22.559
44	Rostock-Wismar	15.016	15.870	14.776	15.966
45	Saarland	20.764	22.432	20.577	22.308
46	Schleswig-Holstein	55.498	59.289	53.190	55.815
47	Seezeit-Bodensee	24.167	25.079	23.790	24.728
48	Siegen	15.310	15.249	13.962	14.477
49	Stuttgart	53.888	56.956	53.208	56.426
50	Thüringen	44.040	46.169	42.761	44.915
51	Trier	16.667	17.228	16.221	16.912
52	Tübingen-Hohenheim	49.205	52.180	48.755	52.334
53	Ulm	24.474	25.414	23.529	24.931
54	Vorderpfalz	15.695	15.863	15.141	15.081
55	West:Brandenburg	29.018	31.178	28.034	29.786
56	Würzburg	48.789	50.993	47.973	50.537
57	Wuppertal	21.132	22.799	20.410	21.207
	Gesamt	2.257.824	2.447.515	2.288.771	2.427.537

Mehrere STW haben ihre Angabe für das WS 2023/2024 korrigiert.

* Das STW Dortmund hat rückwirkend ab dem WS 2023/2024 die Studierendenzahlen der FernUniversität in Hagen in seine Meldung aufgenommen, was eine Erhöhung um jeweils ca. 70.000 Studierende bedeutet.

1

Finanzierung

Gewinn- und Verlustrechnung, staatliche Zuschüsse/Finanzhilfen

Erträge gemäß Aufwands- und Ertragsrechnung

Financing

Statement of profit and loss, public subsidies – revenues according to profit and loss account

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge Revenues from turnovers, rental fees and others		Erträge aus Semesterbeiträgen Revenues from students' social contributions		Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb Public subsidies of the federal states to overall business operations	
	2024 in Euro	in %	2024 in Euro	in %	2024 in Euro	in %
1 Aachen	24.987.972	52,9	12.469.532	26,4	4.608.061	9,8
2 Augsburg	11.506.076	54,7	4.764.361	22,6	1.606.765	7,6
3 Berlin	58.769.236	48,4	19.231.705	15,8	22.231.000	18,3
4 Bielefeld	19.313.116	54,3	7.263.623	20,4	4.074.946	11,5
5 Bochum	28.725.097	53,1	13.789.990	25,5	5.446.196	10,1
6 Bonn	24.230.003	57,9	8.846.650	21,2	3.734.563	8,9
7 Bremen	16.331.025	55,1	5.012.345	16,9	4.900.051	16,5
8 Chemnitz-Zwickau	11.307.843	61,7	1.965.903	10,7	2.152.800	11,7
9 Darmstadt*	20.782.837	64,2	6.881.675	21,2	3.027.507	9,3

10	Dortmund	19.221.137	49,1	11.254.870	28,7	4.271.258	10,9
11	Dresden	34.581.495	69,7	7.287.678	14,7	2.044.200	4,1
12	Düsseldorf	23.532.495	53,1	11.484.328	25,9	3.787.679	8,5
13	Erlangen-Nürnberg	22.124.624	56,9	9.691.149	24,9	4.355.783	11,2
14	Essen-Duisburg	16.435.342	49,3	9.610.817	28,8	3.441.048	10,3
15	Frankfurt am Main*	26.886.410	58,4	11.825.071	25,7	4.820.012	10,5
16	Freiberg	6.925.151	54,0	1.455.235	11,4	1.687.255	13,2
17	Freiburg	42.468.231	73,5	6.445.216	11,2	3.309.387	5,7
18	Gießen*	18.322.620	55,2	8.316.619	25,0	3.053.730	9,2
19	Göttingen	26.570.102	58,7	6.513.591	14,4	4.085.175	9,0
20	Greifswald	10.569.230	60,9	2.329.443	13,4	2.171.673	12,5
21	Halle	14.890.313	51,9	5.110.095	17,8	3.643.000	12,7
22	Hamburg	44.444.993	63,4	11.761.825	16,8	3.195.095	4,6
23	Hannover	20.334.375	52,4	9.349.149	24,1	4.323.826	11,1
24	Heidelberg	36.454.620	64,6	6.038.413	10,7	3.770.585	6,7
25	Kaiserslautern	10.964.852	67,8	3.227.469	19,9	1.116.531	6,9
26	Karlsruhe	21.744.160	60,0	7.523.506	20,8	3.128.047	8,6
27	Kassel*	10.178.152	53,5	3.769.305	19,8	2.281.807	12,0
28	Koblenz	4.837.036	43,5	3.158.346	28,4	916.405	8,2
29	Köln	33.247.005	56,9	16.205.980	27,8	5.350.942	9,2
30	Leipzig	27.854.925	61,6	6.190.969	13,7	6.445.248	14,3
31	Magdeburg	8.678.295	53,0	3.480.861	21,3	2.121.300	13,0
32	Mainz	27.199.423	68,7	7.436.100	18,8	1.810.742	4,6
33	Mannheim	18.746.191	63,4	3.867.095	13,1	1.555.159	5,3
34	Marburg*	12.525.028	59,2	3.857.054	18,2	2.055.740	9,7
35	München Oberbayern	64.993.835	63,3	23.172.634	22,6	6.292.973	6,1
36	Münster	33.475.612	60,0	13.201.404	23,7	4.619.471	8,3
37	Niederbayern/Oberpfalz	24.635.922	64,2	8.017.245	20,9	2.644.024	6,9
38	Oberfranken	15.934.017	69,8	3.489.926	15,3	1.251.239	5,5
39	Oldenburg	12.725.531	47,8	4.671.972	17,5	2.513.212	9,4
40	Osnabrück	13.584.872	56,5	5.387.087	22,4	3.204.695	13,3
41	Ost:Brandenburg	14.058.993	50,8	2.590.270	9,4	1.435.510	5,2
42	OstNiedersachsen	34.732.517	62,5	10.908.360	19,6	3.873.092	7,0
43	Paderborn	13.158.024	54,5	4.471.031	18,5	2.594.587	10,8
44	Rostock-Wismar	12.518.468	61,2	3.009.144	14,7	2.224.427	10,9
45	Saarland	8.295.505	46,9	4.947.684	28,0	2.330.775	13,2
46	Schleswig-Holstein	20.859.973	48,6	7.433.222	17,3	3.500.000	8,2
47	Seezeit-Bodensee	20.639.755	71,5	3.315.180	11,5	1.857.707	6,4
48	Siegen	6.134.118	45,7	3.459.000	25,8	1.636.999	12,2
49	Stuttgart	35.252.923	66,3	9.713.587	18,3	3.397.123	6,4
50	Thüringen	37.705.158	61,0	7.147.037	11,6	6.283.000	10,2
51	Trier	8.964.106	67,3	3.530.747	26,5	829.376	6,2
52	Tübingen-Hohenheim	29.125.450	67,3	5.513.990	12,7	4.282.681	9,9
53	Ulm	13.405.565	64,7	2.798.689	13,5	2.433.652	11,8
54	Vorderpfalz	7.318.477	56,3	3.368.126	25,9	789.938	6,1
55	West:Brandenburg	17.449.081	68,0	3.296.703	12,9	2.881.490	11,2
56	Würzburg	25.331.429	59,0	7.040.803	16,4	2.756.159	6,4
57	Wuppertal	7.797.633	50,6	4.345.461	28,2	2.252.144	14,6
	Gesamt	1.233.786.374	58,8	402.245.265	19,2	196.407.792	9,4

* Darmstadt, Frankfurt am Main, Gießen, Kassel und Marburg: Die Aufwandserstattung zur Förderungsverwaltung enthält auch die Aufwandserstattung zur Verwaltung nach Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG).

Finanzierung

Gewinn- und Verlustrechnung, staatliche Zuschüsse/Finanzhilfen

Erträge gemäß Aufwands- und Ertragsrechnung

Financing

Statement of profit and loss, public subsidies – revenues according to profit and loss account

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation		Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb** Other subsidies to business operations		Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)		Gesamterträge Total income
		2024		2024		2024
		in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro
1	Aachen	3.377.161	7,2	1.774.384	3,8	47.217.110
2	Augsburg	913.607	4,3	2.254.673	10,7	21.045.481
3	Berlin	12.019.776	9,9	9.230.000	7,6	121.481.716
4	Bielefeld	2.742.534	7,7	2.143.295	6,0	35.537.513
5	Bochum	3.327.384	6,1	2.830.779	5,2	54.119.446
6	Bonn	3.517.278	8,4	1.499.388	3,6	41.827.882
7	Bremen	215.802	0,7	3.176.819	10,7	29.636.042
8	Chemnitz-Zwickau	756.819	4,1	2.144.736	11,7	18.328.101
9	Darmstadt	203.490	0,6	1.496.677	4,6	32.392.186
10	Dortmund	1.984.217	5,1	2.421.414	6,2	39.152.897
11	Dresden	3.324.826	6,7	2.386.788	4,8	49.624.987
12	Düsseldorf	3.126.566	7,0	2.417.967	5,5	44.349.035
13	Erlangen-Nürnberg	346.743	0,9	2.335.940	6,0	38.854.238
14	Essen-Duisburg	1.948.636	5,8	1.904.646	5,7	33.340.488
15	Frankfurt am Main			2.505.284	5,4	46.036.776
16	Freiberg	2.122.621	16,6	628.630	4,9	12.818.892
17	Freiburg	3.337.582	5,8	2.207.094	3,8	57.767.510
18	Gießen	1.335.702	4,0	2.179.008	6,6	33.207.679
19	Göttingen	6.674.304	14,7	1.437.300	3,2	45.280.472
20	Greifswald	989.750	5,7	1.292.020	7,4	17.352.116
21	Halle	2.891.104	10,1	2.178.887	7,6	28.713.399
22	Hamburg	3.899.372	5,6	6.760.927	9,6	70.062.212
23	Hannover	2.667.717	6,9	2.127.020	5,5	38.802.088
24	Heidelberg	7.922.536	14,0	2.213.801	3,9	56.399.954
25	Kaiserslautern	874.816	5,4			16.183.668
26	Karlsruhe	1.662.184	4,6	2.165.782	6,0	36.223.679
27	Kassel	1.556.147	8,2	1.248.081	6,6	19.033.492
28	Koblenz	2.205.446	19,8			11.117.233
29	Köln	836.821	1,4	2.750.791	4,7	58.391.539
30	Leipzig	2.613.298	5,8	2.120.800	4,7	45.225.239
31	Magdeburg	687.614	4,2	1.410.296	8,6	16.378.366
32	Mainz	3.144.003	7,9			39.590.268
33	Mannheim	4.369.581	14,8	1.047.898	3,5	29.585.924
34	Marburg	1.156.385	5,5	1.560.010	7,4	21.154.217
35	München Oberbayern	5.026.376	4,9	3.220.665	3,1	102.706.484
36	Münster	2.215.097	4,0	2.255.232	4,0	55.766.816
37	Niederbayern/Oberpfalz			3.098.143	8,1	38.395.335
38	Oberfranken	1.158.969	5,1	1.009.069	4,4	22.843.220
39	Oldenburg	4.992.290	18,7	1.733.178	6,5	26.636.182
40	Osnabrück			1.861.573	7,7	24.038.227
41	Ost:Brandenburg	8.652.073	31,3	941.161	3,4	27.678.007

42	OstNiedersachsen	3.736.374	6,7	2.357.284	4,2	55.607.628
43	Paderborn	2.702.854	11,2	1.196.401	5,0	24.122.898
44	Rostock-Wismar	1.274.203	6,2	1.423.316	7,0	20.449.558
45	Saarland	600.218	3,4	1.495.301	8,5	17.669.483
46	Schleswig-Holstein	6.717.442	15,7	4.395.712	10,2	42.906.349
47	Seezeit-Bodensee	1.572.283	5,5	1.462.973	5,1	28.847.898
48	Siegen	1.384.806	10,3	801.896	6,0	13.416.819
49	Stuttgart	2.572.348	4,8	2.251.551	4,2	53.187.532
50	Thüringen	5.822.540	9,4	4.823.761	7,8	61.781.496
51	Trier					13.324.229
52	Tübingen-Hohenheim	1.507.647	3,5	2.875.071	6,6	43.304.840
53	Ulm	837.589	4,0	1.229.390	5,9	20.704.885
54	Vorderpfalz	1.523.484	11,7			13.000.025
55	West:Brandenburg	497.383	1,9	1.517.469	5,9	25.642.126
56	Würzburg	5.863.466	13,7	1.957.079	4,6	42.948.936
57	Wuppertal			1.003.808	6,5	15.399.046
	Gesamt	147.409.263	7,0	116.761.167	5,6	2.096.609.862

In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenerwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut, daher keine Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung.

** Die „Sonstigen Zuschüsse zum laufenden Betrieb“ umfassen auch G&V-wirksame Investitionszuschüsse.

Semesterbeitragsanteile

der Studierendenerwerke je Studierenden

Students' social contributions to the local Studierendenerwerk (per student)

Studierenden-/Studentenerwerk Student Service Organisation	WS 2023/2024 Winter 2023/2024	SS 2024 Summer 2024	WS 2024/2025 Winter 2024/2025
	in Euro	in Euro	in Euro
1 Aachen	98,00	108,00	108,00
2 Augsburg	72,00	72,00	72,00
3 Berlin	54,09	54,09	63,00
4 Bielefeld	91,00	91,00	106,00
5 Bochum	120,00	125,00	130,00
6 Bonn	100,00	100,00	115,00
7 Bremen	85,00	85,00	85,00
8 Chemnitz-Zwickau	89,00	89,00	89,00
9 Darmstadt	93,00	93,00	93,00
10 Dortmund	110,00	110,00	110,00
11 Dresden	97,50	97,50	97,50
12 Düsseldorf	103,00	103,00	103,00
13 Erlangen-Nürnberg	67,00	67,00	72,00
14 Essen-Duisburg	110,00	110,00	110,00
15 Frankfurt am Main	86,50	86,50	86,50
16 Freiberg	82,00	82,00	82,00
17 Freiburg	75,00	75,00	75,00
18 Gießen	83,70	93,70	93,70
19 Göttingen	107,00	107,00	127,00
20 Greifswald	83,00	83,00	93,00
21 Halle	90,00	90,00	90,00
22 Hamburg	85,00	85,00	85,00
23 Hannover	115,00	115,00	115,00

24	Heidelberg	66,00	66,00	66,00
25	Kaiserslautern	99,00	109,00	109,00
26	Karlsruhe	85,20	91,20	91,20
27	Kassel	90,00	90,00	90,00
28	Koblenz	89,00	89,00	89,00
29	Köln	100,00	110,00	110,00
30	Leipzig	80,00	80,00	80,00
31	Magdeburg	90,00	90,00	90,00
32	Mainz	104,00	104,00	104,00
33	Mannheim	75,00	75,00	85,00
34	Marburg	95,50	95,50	95,50
35	München Oberbayern	85,00	85,00	85,00
36	Münster	118,77	118,77	118,77
37	Niederbayern/Oberpfalz	72,00	72,00	72,00
38	Oberfranken	72,00	72,00	72,00
39	Oldenburg	88,00	98,00	98,00
40	Osnabrück	93,00	93,00	93,00
41	Ost:Brandenburg	100,00	100,00	100,00
42	OstNiedersachsen	112,00	112,00	114,00
43	Paderborn	98,00	98,00	98,00
44	Rostock-Wismar	93,00	93,00	99,00
45	Saarland	100,00	122,50	122,50
46	Schleswig-Holstein	63,00	63,00	79,00
47	Seezeit-Bodensee	73,00	73,00	73,00
48	Siegen	120,00	120,00	120,00
49	Stuttgart	86,50	86,50	96,50
50	Thüringen	74,00	85,00	85,00
51	Trier	109,00	109,00	129,00
52	Tübingen-Hohenheim	56,00	56,00	56,00
53	Ulm	60,00	60,00	72,00
54	Vorderpfalz	105,00	105,00	125,00
55	West:Brandenburg	50,00	50,00	80,00
56	Würzburg	72,00	72,00	72,00
57	Wuppertal	89,00	109,00	109,00
	Durchschnitt*	86,52	88,28	91,53

* Durchschnitt: gewichtet mit Studierendenzahlen.

Beim STW Dortmund wurden die gemeldeten Studierenden der FernUniversität in Hagen nicht berücksichtigt, da noch keine Semesterbeitragspflicht besteht. Der Durchschnittswert WS 2023/2024 hat sich gering verändert, da mehrere STW die Studierendenzahlmeldung nachträglich verändert haben.

Personal

Employees

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Beschäftigten Number of employees		Personalkapazitäten* Number of full-time workplace equivalents	
	2023	2024	2023	2024
1 Aachen	420	515	367,1	451,7
2 Augsburg	190	195	150,0	155,0
3 Berlin	1.096	1.120	934,2	954,1
4 Bielefeld	373	388	288,3	291,1
5 Bochum	532	543	426,0	430,0
6 Bonn	339	351	293,4	299,9

7	Bremen	319	324	252,5	268,7
8	Chemnitz-Zwickau	194	187	151,1	146,9
9	Darmstadt	303	316	216,4	213,1
10	Dortmund	395	384	294,7	297,5
11	Dresden	506	487	397,9	390,2
12	Düsseldorf	360	363	289,3	283,9
13	Erlangen-Nürnberg	323	327	264,8	266,9
14	Essen-Duisburg	343	329	235,7	233,2
15	Frankfurt am Main	378	382	311,3	325,3
16	Freiberg	118	126	92,4	92,2
17	Freiburg	393	390	283,9	282,6
18	Gießen	285	285	237,7	241,5
19	Göttingen	397	440	378,0	382,0
20	Greifswald	138	138	108,8	109,3
21	Halle	294	306	217,5	225,4
22	Hamburg	591	600	532,3	539,5
23	Hannover	305	312	230,6	239,8
24	Heidelberg	540	530	393,8	396,8
25	Kaiserslautern	165	155	119,4	113,7
26	Karlsruhe	331	335	250,4	262,7
27	Kassel	218	215	172,6	171,4
28	Koblenz	145	149	103,8	110,3
29	Köln	599	582	473,9	461,9
30	Leipzig	325	326	278,2	275,7
31	Magdeburg	178	184	117,1	125,1
32	Mainz	245	245	213,0	236,4
33	Mannheim	209	221	169,8	167,7
34	Marburg	237	261	209,0	204,0
35	München Oberbayern**	536	566	445,0	439,0
36	Münster	553	576	412,9	434,1
37	Niederbayern/Oberpfalz	301	340	236,1	239,9
38	Oberfranken	190	199	149,9	159,5
39	Oldenburg	290	309	223,7	229,6
40	Osnabrück	270	274	183,6	188,4
41	Ost:Brandenburg	171	170	133,9	133,5
42	OstNiedersachsen	431	499	344,1	367,8
43	Paderborn	226	215	182,5	176,8
44	Rostock-Wismar	185	185	127,6	135,4
45	Saarland	195	201	159,0	165,8
46	Schleswig-Holstein	547	536	404,3	407,1
47	Seezeit-Bodensee	304	291	199,8	199,4
48	Siegen	178	170	132,7	131,6
49	Stuttgart	390	387	308,0	297,1
50	Thüringen	641	595	496,7	489,3
51	Trier	103	103	82,6	82,6
52	Tübingen-Hohenheim	356	355	270,5	291,1
53	Ulm	228	213	164,8	157,3
54	Vorderpfalz	167	160	112,2	103,5
55	West:Brandenburg	197	198	164,1	166,7
56	Würzburg	312	320	205,0	214,0
57	Wuppertal	146	134	117,0	114,9
	Gesamt	18.701	19.007	14.710	14.970

* Zahl der Vollzeitstellen/Vollzeitbeschäftigten.

** München Oberbayern: Angabe Personalkapazitäten für 2023 wurde korrigiert.

Personalaufwendungen

Staff costs

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2023	2024
	in Euro	in Euro
1 Aachen	18.698.126	24.251.857
2 Augsburg	7.761.414	8.108.281
3 Berlin	51.155.641	55.655.383
4 Bielefeld	16.998.045	18.284.921
5 Bochum	22.101.115	24.072.304
6 Bonn	17.083.049	18.737.140
7 Bremen*	14.412.347	15.380.179
8 Chemnitz-Zwickau	7.920.633	8.088.271
9 Darmstadt	12.807.584	13.339.103
10 Dortmund	16.608.852	17.920.845
11 Dresden	22.682.935	22.327.472
12 Düsseldorf	15.925.973	16.582.224
13 Erlangen-Nürnberg	13.757.428	13.822.103
14 Essen-Duisburg	14.836.231	15.034.790
15 Frankfurt am Main	18.357.624	20.012.632
16 Freiberg	5.714.015	5.642.547
17 Freiburg	16.283.451	16.768.791
18 Gießen	12.905.931	14.014.055
19 Göttingen	18.129.475	19.732.087
20 Greifswald	6.124.883	6.214.226
21 Halle	11.546.262	11.885.776
22 Hamburg	31.856.583	33.132.100
23 Hannover	12.699.869	13.865.492
24 Heidelberg	22.007.638	22.305.187
25 Kaiserslautern	6.326.585	6.153.347
26 Karlsruhe	14.628.479	14.657.180
27 Kassel	9.516.340	10.510.212
28 Koblenz	6.086.725	6.169.292
29 Köln	24.633.541	26.170.059
30 Leipzig	15.257.237	15.232.130
31 Magdeburg	5.865.146	6.768.171
32 Mainz	11.526.623	11.839.282
33 Mannheim	9.295.473	9.360.593
34 Marburg	10.979.113	11.648.623
35 München Oberbayern	25.350.425	25.950.071
36 Münster	23.448.889	25.413.997
37 Niederbayern/Oberpfalz	11.770.445	12.386.681
38 Oberfranken	7.659.511	8.026.595
39 Oldenburg	12.280.564	13.028.385
40 Osnabrück	10.346.848	9.907.860
41 Ost:Brandenburg	7.350.439	7.677.159
42 OstNiedersachsen	18.411.182	19.031.310
43 Paderborn	9.925.761	10.488.483
44 Rostock-Wismar	7.012.020	7.081.915
45 Saarland	8.589.583	8.873.163
46 Schleswig-Holstein	20.849.188	21.680.988
47 Seezeit-Bodensee	11.596.564	12.244.522
48 Siegen	7.628.106	8.367.850

49	Stuttgart	18.551.457	18.198.511
50	Thüringen	27.813.056	27.361.366
51	Trier	4.747.941	4.880.029
52	Tübingen-Hohenheim	15.610.344	16.172.242
53	Ulm	8.713.433	8.693.122
54	Vorderpfalz	5.823.380	5.683.307
55	West:Brandenburg	8.869.920	8.938.159
56	Würzburg	12.592.849	12.779.721
57	Wuppertal	6.171.655	6.661.931
	Gesamt	813.603.925	853.214.021

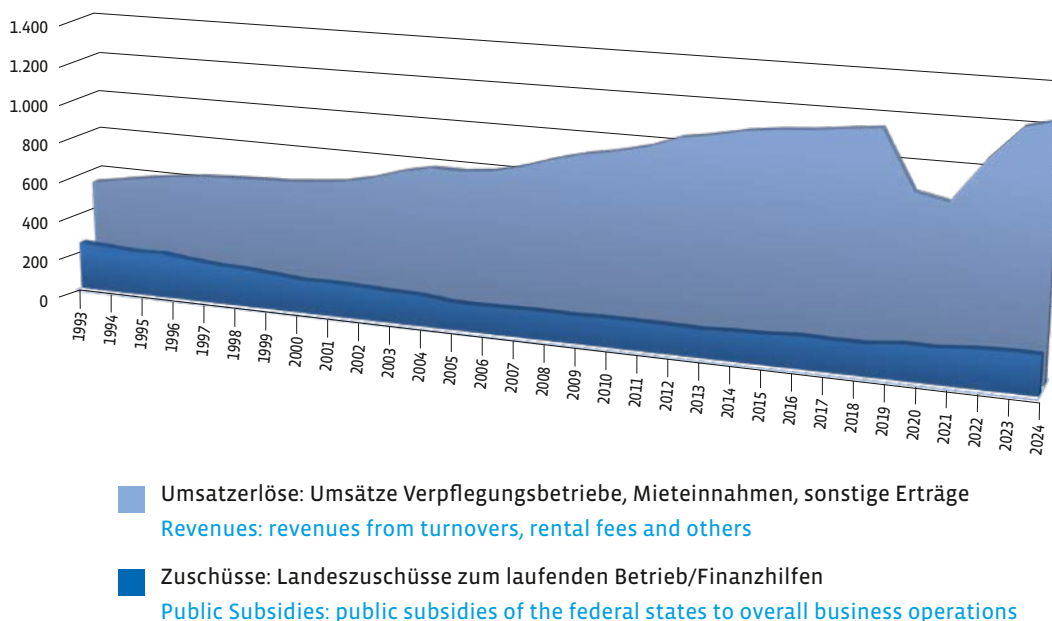
* Bremen: Im Personalaufwand ist der Aufwand für das Bremische Ruhelohngesetz i. H. v. 658.404,33 Euro enthalten.

Wichtige Zahlen und Daten

- S. 6–7 Die **Zahl der Studierenden**, für die die Studierendenwerke zuständig sind, ist im Wintersemester 2024/2025 mit über 2,43 Mio. (Vorjahr: 2,45 Mio.) zwar leicht gesunken, aber im bundesweiten Durchschnitt weiterhin auf gleichbleibend hohem Niveau. Die hier ausgewiesenen Studierendenzahlen erfassen neben den Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen auch die Studierenden an Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, Musikhochschulen, Kunsthochschulen und Theologischen Hochschulen, sofern für diese ein Studierendenwerk ganz oder auf Teilgebieten tätig ist. Erstmals wurden jetzt auch, rückwirkend ab dem Wintersemester 2023/2024, die Studierenden der FernUniversität in Hagen vom Studierendenwerk Dortmund gemeldet. Dadurch haben sich die Gesamtzahlen beim Studierendenwerk Dortmund und bundesweit um rd. 70.000 Personen erhöht. Die ausgewiesenen Gesamtzahlen sind jedoch weiterhin grundsätzlich nicht mit den offiziellen Angaben des Statistischen Bundesamts vergleichbar, weil dort zusätzlich Studierende an den Hochschulen der Bundeswehr, den Verwaltungsfachhochschulen der Länder sowie an allen privaten Hochschulen berücksichtigt werden.
- S. 7–10 Die **Finanzierung** der Studierendenwerke setzt sich vorwiegend aus den folgenden Quellen zusammen: Erträge aus Umsatzerlösen der Hochschulgastronomie, Mieteinnahmen aus den Wohnanlagen und sonstige Erträge (Zinserträge, außerordentliche Erträge u. a.) sowie Erträge aus Semesterbeiträgen, Landeszuschüssen zum laufenden Betrieb/Finanzhilfen, sonstigen Zuschüssen und Aufwandserstattungen für die BAföG-Förderungsverwaltung. Die Finanzierungssituation der einzelnen Studierendenwerke ist unterschiedlich und wird durch die spezifischen standortbezogenen Faktoren bzw. durch die jeweilige Größe der zentralen Wirtschaftsbereiche (Hochschulgastronomie, Wohnangebote) wesentlich beeinflusst.
- S. 7–8 Die **Erträge aus Umsatzerlösen, Mieteinnahmen und sonstige Erträge** betragen im Jahr 2024 über 1,23 Mrd. Euro (Vorjahr rd. 1,19 Mrd. Euro). Sie machten damit, wie im Vorjahr, fast 59 % des Gesamtertrags von 2,1 Mrd. Euro aus. Die Umsatzsteigerungen sind insbesondere auf die positive Entwicklung der Erlöse in der Hochschulgastronomie zurückzuführen. Insgesamt hat sich der Aufwärtstrend bei den Umsatzerlösen nach Ende der Corona-Pandemie fortgesetzt. Die Ergebnisse fielen in 2024 sogar etwas höher aus als im Vor-Corona-Jahr 2019 (Umsatzerlöse 2019: 1,13 Mrd. Euro), nachdem sie in den Jahren 2020 und 2021 um ca. 25 % im Vergleich zu den Vorjahren bis 2019 infolge der mit der Corona-Krise verbundenen massiven Umsatzrückgänge im Bereich der Hochschulgastronomie zurückgegangen waren.
- S. 7–8 Rd. 402 Mio. Euro (19,2 % der Gesamterträge) stammen aus den **Semesterbeiträgen**, die die Studierenden 2024 entrichtet haben. Diese Finanzierungsquelle gewann in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung, da die inflationsbedingten Kostensteigerungen nicht mehr vollständig durch die öffentlichen Zuwendungen

Entwicklung der Umsatzerlöse und Zuschüsse Development of Revenues and Public Subsidies

in Mio. Euro



kompensiert werden können. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Einnahmen aus Semesterbeiträgen um 4,5 % an.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhielten die Studierendenwerke im Berichtszeitraum öffentliche Zuwendungen. Bei diesen Zuwendungen handelt es sich um **Landesmittel zum laufenden Betrieb, die als Zuweisungen aus dem Landeshaushalt oder als Zuschüsse bzw. in Niedersachsen und Baden-Württemberg als sog. Finanzhilfen gewährt werden** sowie um **sonstige Zuschüsse**, das sind insbesondere kommunale Zuschüsse für Kinderbetreuungseinrichtungen.

→ S. 7-8

Zuwendungen zum Ausgleich der wirtschaftlichen Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine (z. B. gestiegene Energiekosten oder höherer Personalaufwand aufgrund von Tarifsteigerungen) sind ebenfalls in den Zuschusspositionen erfasst, wurden im Jahr 2024 jedoch nur noch in Einzelfällen ausgezahlt. Insbesondere die Bundeshilfen im Zusammenhang mit der Strom- und Gas- bzw. Wärmepreisbremse wurden ab 2024 eingestellt.

Der Umfang der Landesmittel zum laufenden Betrieb lag 2024 bundesweit unverändert auf dem Vorjahreswert von 196 Mio. Euro. Bedingt durch den Anstieg der Umsatzerlöse sinkt der Anteil am Gesamtbudget jedoch leicht von 9,7 % auf 9,4 %. In den Jahren vor der Corona-Pandemie war mit wenigen Ausnahmen (2018) ein kontinuierlicher Rückgang bzw. eine Stagnation bei den Landesmitteln zum laufenden Betrieb zu verzeichnen.

Das Volumen der unter „Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb“ erfassten Zuwendungen belief sich 2024 auf rd. 147 Mio. Euro bundesweit (ca. 7,0 % der Gesamteinnahmen). Knapp ein Drittel aller Studierendenwerke hat Gewinn-und-Verlustrechnung-wirksame Investitionszuschüsse gemeldet, die in der Ergebnisdarstellung bei den „Sonstigen Zuschüssen zum laufenden Betrieb“ subsummiert wurden.

Die Anträge auf Förderung nach dem BAföG bearbeiten in 15 Bundesländern die Studierendenwerke, in Rheinland-Pfalz die Hochschulen. Als **Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung** erhielten die Studierendenwerke 2024 rd. 117 Mio. Euro (5,6 % der Gesamteinnahmen). Da in Rheinland-Pfalz die Studierendenwerke nicht für die Durchführung des BAföG zuständig sind und somit auch keine Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung bekommen, liegt der Anteil der anderen Finanzie-

→ S. 9-10

rungsquellen an den Gesamteinnahmen bei diesen Studierendenwerken prozentual entsprechend höher.

- S. 9–10 Die **Gesamterträge** der Studierendenwerke in der Bundesrepublik Deutschland lagen im Wirtschaftsjahr 2024 mit 2,1 Mrd. Euro gut 75 Mio. Euro (rd. 3,8 %) über dem Vorjahresniveau.
- S. 10–11 Die Höhe der **Semesterbeitragsanteile** der Studierendenwerke ist in den Bundesländern unterschiedlich, teilweise sind auch innerhalb der Bundesländer deutliche Differenzen festzustellen. Im Wintersemester 2024/2025 lag der durchschnittliche Betrag bei 91,53 Euro. In einigen Studierendenwerken ist die Beitragshöhe je nach Hochschule unterschiedlich. In diesen Fällen wurde in der Tabelle der Wert für die jeweils größte Hochschule im Zuständigkeitsbereich des betreffenden Studierendenwerks angegeben. In den genannten Beträgen sind weder die Beiträge für die verfasste Studierendenschaft noch die Beiträge für die Nutzung eines Semestertickets erfasst.

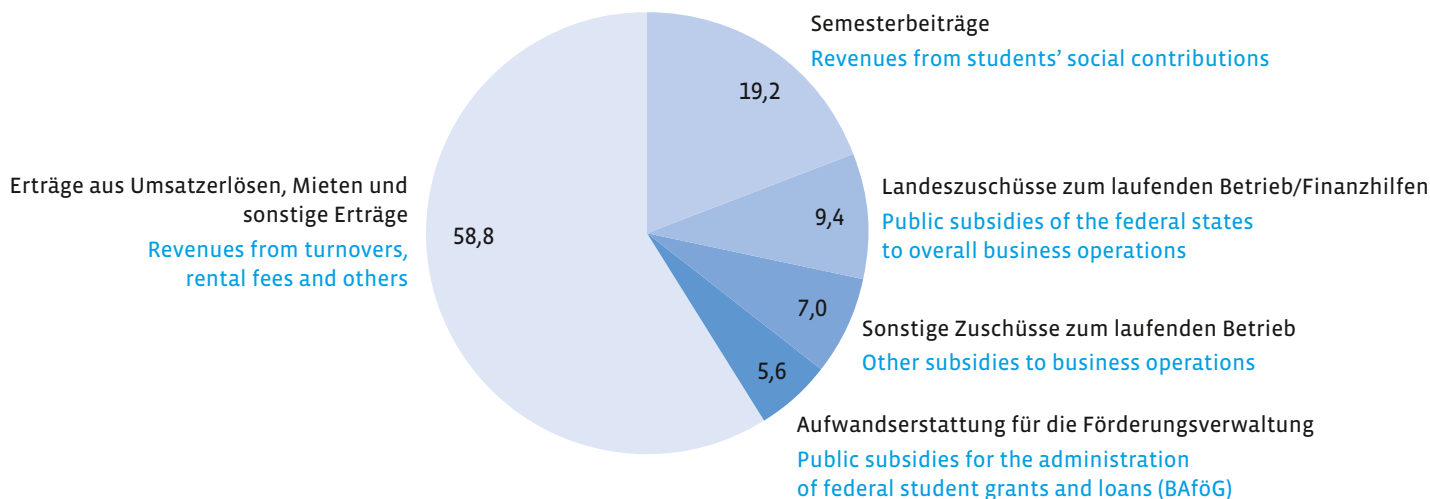
2024 waren bundesweit insgesamt 19.007 Beschäftigte in den Studierendenwerken tätig; der Anteil an Teilzeitbeschäftigten lag unverändert bei 50 %. Die Zahl der Beschäftigten ist damit gegenüber dem Vorjahresniveau leicht gestiegen. Die **Personalkapazitäten**, nun bei 14.970 Vollzeitstellen/Vollbeschäftigteneinheiten, sind ebenfalls leicht gestiegen. Die **Personalaufwendungen** liegen mit rd. 853 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr rd. 4,9 % höher, was den Tarifsteigerungen im TV-L/TVöD entspricht.

- S. 11–12
- S. 13–14

Finanzierung der Studierendenwerke 2024

Financing of Studierendenwerke 2024

in %



Hochschulgastronomie

Mensen und Cafeterien

Tischplätze

Gesamtumsatz

Mensen und Cafeterien – Kapazitäten

Dining halls and cafeterias – capacities

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Einrichtungen Number of dining halls and cafeterias		Tischplätze Number of seated places	
	2023	2024	2023	2024
1 Aachen	12	12	4.887	4.887
2 Augsburg	17	19	2.668	2.781
3 Berlin*	40	37	12.246	11.968
4 Bielefeld	17	17	3.862	3.862
5 Bochum	31	30	4.864	4.784
6 Bonn	13	13	3.447	3.713
7 Bremen	8	9	3.372	3.659
8 Chemnitz-Zwickau	5	5	1.766	1.766
9 Darmstadt	16	16	4.317	4.317
10 Dortmund	20	20	4.587	4.587
11 Dresden	21	20	6.300	6.120
12 Düsseldorf	16	16	3.945	3.945
13 Erlangen-Nürnberg	27	27	4.271	4.271
14 Essen-Duisburg	14	14	3.367	3.270
15 Frankfurt am Main	31	30	7.315	7.301
16 Freiberg	2	2	1.131	1.098
17 Freiburg	20	20	6.748	6.500
18 Gießen	18	18	4.693	4.693
19 Göttingen	11	11	3.730	3.730
20 Greifswald	9	9	2.450	2.488
21 Halle	16	16	3.285	3.285
22 Hamburg	35	35	6.323	6.537
23 Hannover	17	17	3.593	3.593
24 Heidelberg	12	12	5.517	5.517
25 Kaiserslautern	8	5	2.154	2.034
26 Karlsruhe	13	12	4.270	3.944
27 Kassel	15	15	2.855	2.692
28 Koblenz	7	7	1.942	1.942
29 Köln	18	17	5.602	7.301
30 Leipzig	10	10	3.116	4.022

31	Magdeburg	10	10	1.892	1.892
32	Mainz	10	10	2.984	2.984
33	Mannheim	12	12	2.618	2.843
34	Marburg	13	13	3.676	3.676
35	München Oberbayern	41	41	9.042	9.032
36	Münster	13	14	4.504	4.396
37	Niederbayern/Oberpfalz	27	28	5.841	5.941
38	Oberfranken	18	20	3.369	3.369
39	Oldenburg	10	10	2.833	2.833
40	Osnabrück	11	5	3.615	3.615
41	Ost:Brandenburg	10	10	2.035	2.035
42	OstNiedersachsen	26	21	4.773	4.653
43	Paderborn	8	8	2.640	2.766
44	Rostock-Wismar	6	6	1.868	1.895
45	Saarland	9	11	2.141	2.216
46	Schleswig-Holstein	22	25	5.276	5.917
47	Seezeit-Bodensee	12	12	2.771	2.771
48	Siegen	6	6	1.700	1.700
49	Stuttgart	16	16	5.358	5.318
50	Thüringen	21	27	4.630	4.523
51	Trier	9	8	2.158	2.158
52	Tübingen-Hohenheim	16	16	5.031	5.621
53	Ulm	23	22	2.761	2.947
54	Vorderpfalz	13	13	1.785	1.785
55	West:Brandenburg	10	7	2.593	2.469
56	Würzburg	22	22	5.165	5.165
57	Wuppertal	8	9	2.094	2.094
	Gesamt	901	893	223.776	227.221

* Berlin: Angabe zur Zahl der Einrichtungen für 2023 wurde geändert.

Mensen und Cafeterien – Gesamtumsatz

(ohne Zuschuss)

Dining halls and cafeterias – overall turnover
(without subsidies)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2022	2023	2024
	in Euro	in Euro	in Euro
1 Aachen	6.162.288	8.383.692	8.821.847
2 Augsburg	3.463.481	4.293.694	4.720.378
3 Berlin	10.236.921	15.669.933	16.685.556
4 Bielefeld	5.092.906	7.026.629	8.328.616
5 Bochum	8.221.402	11.136.631	11.510.514
6 Bonn	4.592.263	6.260.757	6.784.446
7 Bremen	4.038.557	6.451.790	7.037.922
8 Chemnitz-Zwickau	1.749.974	2.700.876	2.931.510
9 Darmstadt	4.940.772	6.634.871	6.831.020
10 Dortmund	5.961.939	8.105.318	8.387.555
11 Dresden	9.037.895	11.001.243	10.922.402
12 Düsseldorf	4.117.206	5.764.978	5.981.380
13 Erlangen-Nürnberg	6.963.782	9.007.524	9.490.182
14 Essen-Duisburg	4.035.977	5.300.421	5.536.402
15 Frankfurt am Main	8.383.336	11.511.463	11.513.021

16	Freiberg	1.217.715	1.567.360	1.669.894
17	Freiburg	8.097.481	11.121.007	12.397.095
18	Gießen	3.970.626	5.723.926	6.142.759
19	Göttingen	5.779.457	8.301.941	9.345.759
20	Greifswald	2.789.365	3.925.245	4.374.320
21	Halle	3.829.873	5.025.953	4.896.727
22	Hamburg	10.123.121	14.433.749	16.681.049
23	Hannover	5.678.664	8.037.357	8.433.492
24	Heidelberg	9.500.479	12.460.930	12.511.715
25	Kaiserslautern	2.499.617	3.086.303	3.315.229
26	Karlsruhe	6.336.271	9.559.057	10.323.901
27	Kassel	3.594.889	4.872.513	5.349.550
28	Koblenz	1.311.397	2.011.843	2.249.914
29	Köln	7.558.578	10.853.588	11.279.993
30	Leipzig	5.528.152	7.588.450	8.271.505
31	Magdeburg	2.047.466	2.773.104	3.148.791
32	Mainz	3.039.609	4.255.780	4.588.792
33	Mannheim	2.893.479	3.824.145	4.199.545
34	Marburg	3.266.164	4.405.213	4.816.071
35	München Oberbayern	13.658.616	18.251.734	20.284.046
36	Münster	6.258.092	8.248.360	9.557.706
37	Niederbayern/Oberpfalz	8.885.222	11.086.756	12.115.624
38	Oberfranken	4.735.154	6.030.504	6.411.216
39	Oldenburg	3.160.179	4.765.660	5.016.604
40	Osnabrück	3.455.729	4.941.619	5.841.614
41	Ost:Brandenburg	1.830.516	2.328.896	2.494.912
42	OstNiedersachsen	4.280.301	6.805.155	7.675.030
43	Paderborn	5.065.125	5.077.303	4.403.871
44	Rostock-Wismar	3.660.227	5.224.111	5.426.987
45	Saarland	2.297.108	2.984.064	3.378.869
46	Schleswig-Holstein	4.592.799	6.721.545	7.450.078
47	Seezeit-Bodensee	4.510.956	5.892.127	6.423.623
48	Siegen	1.482.670	2.227.286	2.228.426
49	Stuttgart	6.333.342	8.413.154	8.375.448
50	Thüringen	9.241.487	12.351.705	12.436.766
51	Trier	1.925.368	2.592.616	2.556.442
52	Tübingen-Hohenheim	6.332.421	8.168.932	8.073.705
53	Ulm	3.905.685	4.869.105	5.031.739
54	Vorderpfalz	984.093	1.398.948	1.455.236
55	West:Brandenburg	4.614.792	5.431.366	5.660.153
56	Würzburg	5.205.157	6.875.737	7.501.656
57	Wuppertal	2.622.385	3.372.000	3.148.890
	Gesamt	285.098.525	387.135.968	412.427.490

- S. 17–18 Im Erhebungsjahr 2024 gab es bundesweit **893 hochschulgastronomische Einrichtungen** der Studierendenwerke (Stand: 31. 12. 2024) – und somit einen weiteren Rückgang um insgesamt acht hochschulgastronomische Einrichtungen im Vergleich zum Vorjahreswert (2023: 901). Insgesamt ist in den vergangenen drei Jahren von 2020 (958) bis 2024 ein stetiger Rückgang bei der Anzahl der Mensen und Cafeterien zu verzeichnen, der sich durch Schließungen bzw. Zusammenlegung einzelner Einrichtungen bundesweit erklären lässt.
- S. 17–18 Die **Zahl der Tischplätze** der hochschulgastronomischen Einrichtungen ist dagegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4.000 Tischplätze auf insgesamt **227.221** gestiegen.

Die Betriebsgrößen der einzelnen Mensen und Cafeterien sowie deren bauliche Ausstattung und Aufteilung variieren an den verschiedenen Hochschulstandorten sehr stark. Es gibt die kleineren Einrichtungen (z. B. Cafeterien oder Cafésbars mit einem vorwiegend kalten Speisen- und Getränkeangebot) oder Mischbetriebe wie Mensarien, eine Mischung aus Mensa und Cafeteria, die warme und kalte Speisen im Angebot haben. Sie sind häufig an Randstandorten der Hochschulen zu finden. Dort werden täglich Hunderte von Essen ausgegeben. Zudem gibt es auch sehr große Mensen (z. B. die Mensa an der Technischen Universität Berlin in der Hardenbergstraße, oder die Mensa am Adenauerring in Karlsruhe), mit großen Innen- und Außenflächen für die Bestuhlung, dort werden täglich Tausende von Essen ausgegeben.

- S. 18–19 Im Jahr 2024 ist der **Gesamtumsatz** der Hochschulgastronomie der Studierendenwerke mit **rd. 412 Mio. Euro** im Vergleich zum Vorjahreswert (rd. 387 Mio. Euro) erfreulicherweise weiter um **rd. 6,5 %** gestiegen. Die positive Umsatzentwicklung in den vergangenen drei Jahren zeigt auf, dass die hochschulgastronomischen Einrichtungen mit einer fortwährenden Weiterentwicklung und der Attraktivität ihres Speisenangebots viele Gäste vor Ort in die hochschulgastronomischen Einrichtungen locken. Auch die an einigen Standorten aufgrund von Inflation und erhöhten Einkaufspreisen (für z. B. Lebensmittel, Strom und Wasser) eingeführten Preisanpassungen in den Mensen und Cafeterien spiegeln sich im gestiegenen Umsatz wider.

Es ist positiv zu bewerten, dass trotz vereinzelter Schließungen von Mensen bzw. Cafeterien bundesweit der Umsatz weiter gestiegen ist. Die Schließungen sind u. a. auf gesunkene Studierendenzahlen zurückzuführen – und somit auf weniger Gäste vor Ort, insbesondere an den kleineren Randstandorten. So wurden 2024 in den Studierendenwerken Berlin, Bochum, Dresden, Frankfurt am Main, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, München Oberbayern, Osnabrück, OstNiedersachsen, Trier, Ulm und West:Brandenburg vereinzelt Mensen und Cafeterien geschlossen bzw. Einrichtungen zusammengelegt. In den Studierendenwerken Augsburg, Bonn, Bremen, Münster, Niederbayern/Oberpfalz, Oberfranken, Saarland, Schleswig-Holstein und Wuppertal wurden dagegen neue bzw. sanierte Mensen/Cafeterien (wieder-)eröffnet.

Der Umsatz ist zudem von regionalen Faktoren, Wettbewerbern im unmittelbaren Umfeld, Standort der hochschulgastronomischen Einrichtung, laufenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie von äußeren Rahmenbedingungen geprägt, die die Studierendenwerken nicht direkt beeinflussen können.

In den Mensen und Cafeterien gibt es ein vielfältiges, überwiegend gesundes und schmackhaftes Speisenangebot, das weitestgehend auf die Ernährungsgewohnheiten und -ansprüche der Studierenden eingeht. Um diesen zu entsprechen, führt die Mehrzahl der Studierendenwerke in regelmäßigen Abständen Kundenzufriedenheitsbefragungen in Mensen durch. Weiterhin gehen die Mensaleitungen und Abteilungsleitungen der Hochschulgastronomie in den direkten Austausch mit den Studierenden, die in der Mensa essen gehen: z. B. über die Bildung von Mensa-Ausschüssen. Zudem dienen die Nutzung von Online-Feedbackformularen zur Mensa sowie der Einsatz von sozialen Kommunikationskanälen wie Instagram und TikTok der besseren Kommunikation mit den Mensagästen. Die Studierendenwerke stehen auf diese Weise

im direkten Austausch mit den Studierenden. Gemeinsam werden so fortlaufend Lösungen für ein ansprechendes Speisen- und Getränkeangebot erarbeitet.

In den Cafeterien gibt es zudem ein ergänzendes Angebot an warmen und kalten Getränken, überwiegend fair gehandelten Kaffeespezialitäten, frisch zubereiteten Smoothies, Bio-Lebensmitteln und warmen wie kalten Speisen, frisch belegten Brötchen und Backwaren sowie an süßen und herzhaften Snacks.

Neben der Versorgung der Studierenden mit Speisen und Getränken ist für die Mensen und Cafeterien das Thema Nachhaltigkeit sehr wichtig. So werden zur Abfallreduzierung für heiße Getränke Mehrwegbecher eingesetzt und für das Mitnehmen von Speisen Mehrwegbehälter, z. B. von Rebowl und Vytal. Bei den Speisen wird vermehrt auf ein tägliches Angebot an vegetarischen/veganen Gerichten geachtet – und zunehmend auch auf die Beachtung des Tierwohls. So gibt es u. a. Bio-Fleisch auf dem Speiseplan, viele Mensen sind bereits bio-zertifiziert und einige Studierendenwerke beteiligen sich z. B. an der Europäischen Masthuhn-Initiative. Eine Vielzahl der Mensen weist mittlerweile bei Speisen den CO₂-Fußabdruck auf digitalen Speiseanzeigetafeln und auf dem Online-Speiseplan aus. Den Gästen wird so eine bessere Orientierung bei der Entscheidung für ein klimafreundliches Gericht geboten. Rd. 20 Studierendenwerke beteiligten sich 2024 zudem an dem bundesmittelgeförderten Projekt „KlimaTeller in der Mensa“, das von NAHhaft e.V. durchgeführt wird. Es läuft noch bis Ende 2025.

Die Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI) ist auch in der Hochschulgastronomie als eines der zukunftsweisenden Themen angekommen. So wurden in den Mensen vielerorts – ergänzend zu den bestehenden Systemen – autonome mit KI betriebene Kassensysteme installiert. Sie werden von den Kund*innen gut angenommen. Des Weiteren werden in vielen Mensen KI-Absatzprognosetools zur besseren Einschätzung der täglichen Gästezahlen und der Anzahl der verkauften Essen eingesetzt. So können Lebensmittelabfälle vermieden werden.

Einige Entwicklungen und Ernährungskonzepte der Hochschulgastronomie haben sich bewährt und werden weitergeführt: So fahren weiterhin Food Trucks auf dem Campus und an Standorte, an denen es keine eigene Mensa oder Cafeteria gibt, um den Studierenden ein warmes Mittagessen anzubieten. Auch die Automatenkonzepte für Getränke und leckere Speisen (z. B. Food Bowls, Pasta und Salate) wurden bundesweit weiter ausgebaut. Es gibt z. B. die „Mensa Späti“ im Studierendenwerk Berlin. Dort kann rund um die Uhr Essen zur Erwärmung digital vorbestellt, bezahlt und vor Ort vom Automaten abgeholt werden. Neben der Hauptversorgung in den Mensen haben die Studierenden hier die Möglichkeit, sich ein warmes Essen für unterwegs bzw. für den Sofortverzehr zu kaufen, ohne dabei an die Mensaöffnungszeiten gebunden zu sein. Das ist auch zweckmäßig für Nebenstandorte, an denen keine Mensen zur Verfügung stehen. Hauseigene Pasta oder Gnocchi sowie eigene Pizzaherstellung und eigene Bäckereien dienen der Qualitätssteigerung, der eigenen Vermarktung, der Absicherung gegen Lieferengpässe sowie der Beschäftigungssicherheit für die Mitarbeitenden der Hochschulgastronomie.

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezählte Förderungsmitel Geförderte Studierende

Ausgezählte Förderungsmitel

nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)*
Federal financial aid according to BAföG

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2023	2024
	in Euro	in Euro
1 Aachen	53.558.054	51.285.840
2 Augsburg	43.500.000	40.866.533
3 Berlin	211.400.208	189.202.774
4 Bielefeld	63.128.911	56.500.000
5 Bochum	82.399.164	70.245.683
6 Bonn	40.949.626	36.782.055
7 Bremen**	50.237.434	44.081.508
8 Chemnitz-Zwickau	35.920.744	32.834.287
9 Darmstadt	36.636.127	32.375.503
10 Dortmund	72.199.361	64.177.718
11 Dresden	60.475.276	56.426.118
12 Düsseldorf	70.947.958	64.387.688
13 Erlangen-Nürnberg	59.181.113	50.695.990
14 Essen-Duisburg	56.271.637	49.415.827
15 Frankfurt am Main	79.260.769	70.784.337
16 Freiberg	11.792.916	11.347.700
17 Freiburg	39.567.448	42.880.518
18 Gießen	57.679.886	51.136.391
19 Göttingen	40.734.282	38.151.218
20 Greifswald	26.711.280	23.543.926
21 Halle	53.264.954	46.525.818
22 Hamburg	101.671.031	92.845.067
23 Hannover	61.805.969	56.211.202
24 Heidelberg	45.583.023	41.799.027
25 Kaiserslautern*		
26 Karlsruhe	38.262.976	34.345.520
27 Kassel***	31.681.363	27.646.416
28 Koblenz*		
29 Köln	85.791.284	78.766.616
30 Leipzig	63.149.991	59.523.596
31 Magdeburg	26.675.000	24.865.482
32 Mainz*		

33	Mannheim	18.738.185	15.438.915
34	Marburg	34.268.261	39.192.864
35	München Oberbayern	72.175.200	69.386.456
36	Münster	62.012.300	52.394.000
37	Niederbayern/Oberpfalz	49.878.987	43.980.731
38	Oberfranken	25.697.347	21.657.712
39	Oldenburg	47.545.914	42.997.105
40	Osnabrück	51.656.809	46.758.096
41	Ost:Brandenburg	19.814.671	17.257.194
42	OstNiedersachsen	71.529.112	62.152.994
43	Paderborn	35.268.978	31.262.196
44	Rostock-Wismar	33.798.839	29.683.339
45	Saarland	24.184.833	23.240.363
46	Schleswig-Holstein	92.010.039	84.431.194
47	Seezeit-Bodensee	24.749.039	22.208.682
48	Siegen	21.427.987	17.696.293
49	Stuttgart	49.787.010	47.930.361
50	Thüringen	108.098.085	91.081.408
51	Trier*	19.130.359	17.244.771
52	Tübingen-Hohenheim	59.216.000	53.184.215
53	Ulm	24.868.149	21.641.288
54	Vorderpfalz*		
55	West:Brandenburg	42.441.489	36.630.871
56	Würzburg	56.325.757	52.038.638
57	Wuppertal	23.578.532	23.891.474
	Gesamt	2.768.639.666	2.503.031.516

* In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenerwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut.

** In Bremen ist das Studierendenerwerk auch für das Schüler-BAföG zuständig. Angegeben sind nur die an Studierende ausgezahlten Fördermittel.

*** Kassel: Angabe für 2023 wurde korrigiert.

Geförderte Studierende

Students receiving financial aid (cases)

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2022	2023	2024
1 Aachen	7.667	7.230	7.873
2 Augsburg	5.598	5.501	5.703
3 Berlin	35.232	35.958	34.620
4 Bielefeld	9.076	9.719	9.009
5 Bochum	13.292	13.009	10.136
6 Bonn	5.895	6.150	5.819
7 Bremen	4.860	5.234	4.253
8 Chemnitz-Zwickau	3.502	3.645	3.464
9 Darmstadt	6.352	6.407	5.840
10 Dortmund	10.387	11.050	10.343
11 Dresden	6.749	7.253	6.934
12 Düsseldorf	9.552	9.461	8.649
13 Erlangen-Nürnberg	6.743	6.803	6.106
14 Essen-Duisburg	9.237	8.631	7.941
15 Frankfurt am Main	12.833	13.119	12.946
16 Freiberg	1.359	1.494	1.538
17 Freiburg	5.191	5.045	4.671

18	Gießen	9.059	7.649	8.086
19	Göttingen	6.784	6.620	6.613
20	Greifswald	3.103	3.130	3.086
21	Halle	7.319	8.735	7.969
22	Hamburg	21.226	22.249	22.090
23	Hannover	8.938	9.062	8.328
24	Heidelberg	9.437	9.081	9.261
25	Kaiserslautern*			
26	Karlsruhe	6.282	6.668	7.001
27	Kassel	2.514	2.541	2.508
28	Koblenz*			
29	Köln	13.573	12.626	13.775
30	Leipzig	6.939	7.473	7.653
31	Magdeburg	4.318	4.278	4.230
32	Mainz*			
33	Mannheim	3.131	3.309	3.246
34	Marburg	4.035	4.985	5.292
35	München Oberbayern	9.466	9.896	9.127
36	Münster	9.365	10.094	8.168
37	Niederbayern/Oberpfalz	6.443	6.062	5.478
38	Oberfranken	3.188	3.097	2.758
39	Oldenburg	5.587	5.408	4.863
40	Osnabrück	5.936	6.185	6.648
41	Ost:Brandenburg	2.136	2.261	2.246
42	OstNiedersachsen	8.042	8.567	8.310
43	Paderborn	6.230	5.370	5.288
44	Rostock-Wismar	3.547	3.933	3.516
45	Saarland	2.637	2.913	2.969
46	Schleswig-Holstein	14.956	15.018	14.302
47	Seezeit-Bodensee	4.588	4.693	4.254
48	Siegen	3.423	3.559	3.262
49	Stuttgart	8.764	8.451	10.227
50	Thüringen	15.382	16.373	15.898
51	Trier*	3.995	3.748	3.448
52	Tübingen-Hohenheim	11.460	11.768	11.534
53	Ulm	4.322	4.346	4.142
54	Vorderpfalz*			
55	West:Brandenburg	4.312	4.399	3.939
56	Würzburg	7.308	7.532	7.132
57	Wuppertal	4.379	4.484	3.790
	Gesamt	405.649	412.722	396.282

* In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut. Einige STW haben Angaben für 2022 bzw. 2023 korrigiert.

Die Ausführung des Bundesgesetzes über die individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) geschieht im Auftrag des Bundes durch die Länder. Diese können hierfür wahlweise bei den Studierendenwerken oder bei den jeweiligen Hochschulen entsprechende Behörden einrichten. Daher sind in 13 der 16 Bundesländer die Studierendenwerke selbst auch Ämter für Ausbildungsförderung. Nur in den Ländern Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Saarland sind diese Ämter bei den Universitäten angesiedelt. Allerdings ziehen Niedersachsen und das Saarland wiederum die Studierendenwerke zum Vollzug des Gesetzes heran, so dass de facto auch dort die Ausbildungsförderung den Studierendenwerken obliegt. Lediglich in Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen – nicht die Studierendenwerke – für die Ausbildungsförderung zuständig.

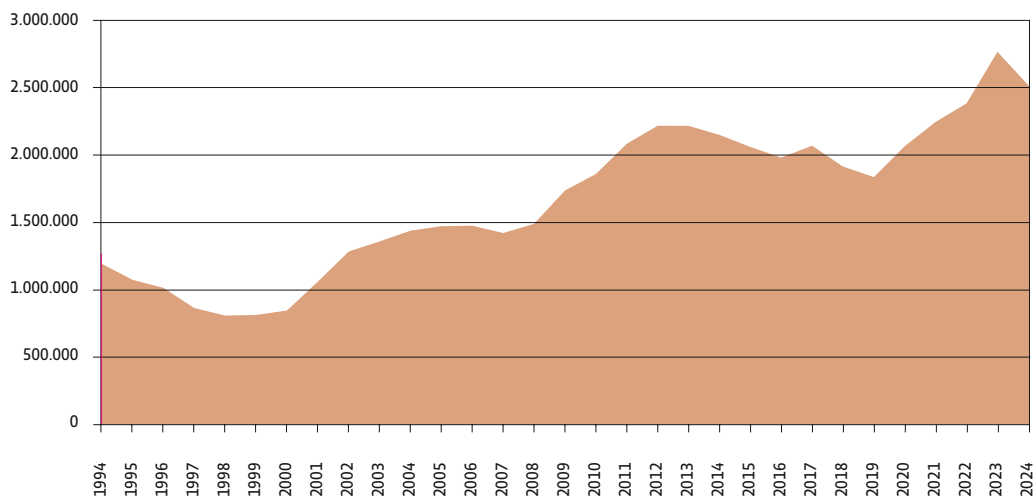
Im Hinblick auf die Kosten, die den Studierendenwerken im Rahmen der BAföG-Ausführung entstehen, und auf die von den einzelnen Bundesländern geleisteten Aufwandserstattungen bestehen jedoch im Einzelnen große Unterschiede. Das liegt insbesondere daran, dass für die personelle und sachliche Ausstattung der „BAföG-Ämter“ jeweils die einzelnen Bundesländer verantwortlich sind und es keine bundesweiten Standards gibt. Besonders deutlich zeigt sich dieses u. a. in der länderspezifischen elektronischen Datenverarbeitung, deren Funktionalität stark differiert. Auch die Aufgaben – z. B. Funktion als Widerspruchsbehörde – variieren je Bundesland.

Für eine individuelle Gewährung von BAföG sind nicht nur die Gesetzesvoraussetzungen maßgeblich, sondern auch die Frage, ob die Höhe der Bedarfssätze und Freibeträge der Einkommens- und Preisentwicklung folgt. Hier gab es immer wieder große Lücken: Zwischen 2001 und 2008, zwischen 2010 und 2016 sowie zwischen 2016 und 2019 blieben die BAföG-Freibeträge und Bedarfssätze unverändert. Zwar gab es zum Wintersemester 2024/2025 eine 29. BAföG-Novelle (Freibeträge +5,25 %; Bedarfssätze +5 %; Einführung Studienstarthilfe; ein zusätzliches Semester bei der BAföG-Förderungshöchstdauer; Fristverlängerung bei Fachrichtungswechsel), die Veränderung wirkte jedoch nur von Oktober bis Dezember 2024 – während sich in den ersten neun Monaten des Jahres der Rückgang fortsetzte.

Wie schon bei der 2014 beschlossenen 25. BAföG-Novelle hat die Bundesregierung auch mit der 26. BAföG-Novelle 2019 angekündigt, dass 100.000 mehr geförderte Schü-

Ausgezahlte Förderungsmittel seit 1994 Federal Financial Aid (BAföG) since 1994

in Tausend Euro
in 1,000 Euro



ler*innen und Studierende bis zum Jahr 2021 neu in das BAföG hineinkommen. Weder mit der 25. noch mit der 26. BAföG-Novelle ist dieses Ziel annähernd realisiert worden. Statt Trendumkehr wurde lediglich eine Abschwächung des Rückgangs erreicht. Das verdeutlicht, dass unregelmäßige Anpassungsnovellen nicht ausreichen, um das BAföG zu stabilisieren oder neue Ziele zu realisieren.

- S. 23–24 Die hier in der Statistik ausgewiesene Gesamtzahl der **geförderten Studierenden** ist aussagekräftig, obwohl die Daten aus Rheinland-Pfalz nicht enthalten sind.
- S. 22–23 Die **ausgezahlten Förderungsmittel** sind gegenüber dem Vorjahr um eine Viertelmil-
liarde gesunken.

Gute Werbemaßnahmen der Studierendenwerke allein können die Attraktivität des BAföG nicht steigern. Die Gesetzesinhalte des BAföG sowie das Procedere müssen attraktiv sein: Neben einer existenzsichernden Höhe und der dauerhaften Perspektive für ein Studium wird von den Digital Natives nur eine einfache, digitale Antragstellung mit durchgehend digitalen Prozessen im Backend als zeitgemäß angesehen. Eine Verwaltungsvereinfachung ist seit Jahren überfällig – eine echte Arbeit daran mit einer kritischen Durchsicht jedes einzelnen Paragraphen wird aber auch etwa zwei Jahre dauern.

Wohnen

Wohnplätze

Monatliche Miete

Wohnplätze*

Number of units in
student residence halls

Monatliche Miete

pro Wohnplatz**
Monthly rent per unit

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Wohnplätze*		Monatliche Miete	
	2023	2024	2023 von – bis in Euro from – to in Euro	2024 von – bis in Euro from – to in Euro
1 Aachen	4.960	4.743	220 – 844	220 – 844
2 Augsburg	1.785	1.785	281 – 623	281 – 623
3 Berlin	9.119	9.120	230 – 610	210 – 610
4 Bielefeld	2.563	2.818	205 – 396	212 – 394
5 Bochum	4.066	4.066	257 – 540	257 – 540
6 Bonn	3.712	3.707	208 – 722	196 – 777
7 Bremen	2.364	2.337	227 – 381	248 – 398
8 Chemnitz-Zwickau	2.755	2.666	213 – 376	238 – 401
9 Darmstadt	2.765	2.765	269 – 641	254 – 641
10 Dortmund	2.823	2.823	204 – 544	204 – 544
11 Dresden	6.633	6.604	108 – 455	173 – 470

12	Düsseldorf	4.312	4.177	290 - 560	275 - 560
13	Erlangen-Nürnberg	3.628	3.625	168 - 415	200 - 423
14	Essen-Duisburg	2.452	2.452	272 - 696	272 - 696
15	Frankfurt am Main	3.768	3.487	225 - 659	236 - 692
16	Freiberg	1.544	1.539	195 - 415	195 - 415
17	Freiburg	6.327	6.442	225 - 530	214 - 535
18	Gießen	3.425	3.472	191 - 643	194 - 811
19	Göttingen	4.501	4.617	143 - 550	188 - 590
20	Greifswald	1.619	1.615	216 - 601	222 - 611
21	Halle	3.010	3.008	214 - 358	214 - 358
22	Hamburg	4.430	4.391	252 - 750	252 - 750
23	Hannover	2.802	2.793	247 - 472	247 - 565
24	Heidelberg	5.196	5.063	202 - 510	210 - 519
25	Kaiserslautern	1.930	1.930	185 - 420	195 - 420
26	Karlsruhe	2.658	2.631	188 - 402	192 - 399
27	Kassel	1.093	1.093	235 - 387	235 - 387
28	Koblenz	581	581	260 - 365	260 - 365
29	Köln	4.884	4.916	171 - 428	190 - 474
30	Leipzig	5.257	5.263	190 - 515	195 - 520
31	Magdeburg	1.646	1.646	175 - 421	175 - 421
32	Mainz	4.039	4.039	312 - 461	317 - 466
33	Mannheim	3.008	3.001	310 - 540	310 - 540
34	Marburg	2.082	2.082	205 - 424	205 - 424
35	München Oberbayern	9.064	9.177	171 - 616	179 - 722
36	Münster	5.363	5.356	185 - 601	192 - 601
37	Niederbayern/Oberpfalz	3.211	3.232	215 - 618	215 - 618
38	Oberfranken	2.446	2.631	208 - 446	208 - 446
39	Oldenburg	2.233	2.233	199 - 522	199 - 522
40	Osnabrück	1.829	1.827	167 - 460	172 - 460
41	Ost:Brandenburg	3.643	3.755	190 - 420	190 - 420
42	OstNiedersachsen	4.503	4.481	189 - 800	215 - 905
43	Paderborn	1.799	1.809	340 - 596	340 - 550
44	Rostock-Wismar	1.946	1.951	250 - 472	269 - 472
45	Saarland	1.030	1.030	239 - 533	252 - 564
46	Schleswig-Holstein	3.221	3.221	202 - 556	202 - 556
47	Seezeit-Bodensee	2.911	2.891	224 - 475	277 - 500
48	Siegen	976	976	186 - 430	238 - 543
49	Stuttgart	5.803	5.750	286 - 520	290 - 540
50	Thüringen	7.941	7.717	178 - 422	182 - 426
51	Trier	1.580	1.579	192 - 390	158 - 540
52	Tübingen-Hohenheim	5.866	6.338	185 - 408	184 - 420
53	Ulm	1.954	1.972	243 - 477	278 - 477
54	Vorderpfalz	941	942	220 - 490	270 - 460
55	West:Brandenburg	3.182	3.182	230 - 510	235 - 540
56	Würzburg	4.164	4.378	261 - 523	261 - 500
57	Wuppertal	1.217	1.217	220 - 425	220 - 425
	Gesamt	194.560	194.942	108 - 844	158 - 905

Mietpreis pro Person, also Einzelzimmer (WG/Flurgemeinschaft) bzw. Einzelapartment.

* Inklusive der durch die STW angemieteten Plätze.

** Mietpreise sind auf volle Euro gerundet.

Durchschnittliche monatliche Miete

je Wohnplatz*

Average monthly rent per unit

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	2023	2024
	in Euro	in Euro
1 Aachen	255,00	261,00
2 Augsburg	340,12	336,40
3 Berlin	346,69	336,56
4 Bielefeld	287,75	297,22
5 Bochum	326,00	326,00
6 Bonn	335,13	334,21
7 Bremen	290,00	307,00
8 Chemnitz-Zwickau	251,25	262,38
9 Darmstadt	400,60	369,16
10 Dortmund	260,00	278,00
11 Dresden	275,99	286,60
12 Düsseldorf	310,00	330,00
13 Erlangen-Nürnberg	280,67	296,09
14 Essen-Duisburg	364,00	364,00
15 Frankfurt am Main	334,36	351,29
16 Freiberg	259,00	248,00
17 Freiburg	340,20	348,06
18 Gießen	321,08	319,40
19 Göttingen	273,42	315,00
20 Greifswald	283,50	287,50
21 Halle	272,45	272,45
22 Hamburg	327,47	329,00
23 Hannover	321,70	328,95
24 Heidelberg	305,11	308,72
25 Kaiserslautern	282,39	282,45
26 Karlsruhe	277,22	313,04
27 Kassel	307,36	307,36
28 Koblenz	316,20	316,28
29 Köln	303,00	339,00
30 Leipzig	287,70	294,62
31 Magdeburg	324,97	324,97
32 Mainz	387,58	392,74
33 Mannheim	339,00	371,00
34 Marburg	291,02	295,00
35 München Oberbayern	346,80	360,80
36 Münster	317,24	327,69
37 Niederbayern/Oberpfalz	286,82	296,84
38 Oberfranken	318,92	321,40
39 Oldenburg	271,41	271,41
40 Osnabrück	275,59	331,52
41 Ost:Brandenburg	259,05	262,44
42 OstNiedersachsen	360,00	375,00
43 Paderborn	366,70	375,07
44 Rostock-Wismar	297,00	311,00
45 Saarland	330,79	349,40
46 Schleswig-Holstein	275,22	275,22
47 Seezeit-Bodensee	358,00	381,00

48	Siegen	245,55	298,00
49	Stuttgart	345,36	370,61
50	Thüringen	247,21	251,49
51	Trier	292,20	292,20
52	Tübingen-Hohenheim	270,68	274,15
53	Ulm	321,87	334,14
54	Vorderpfalz	351,98	352,00
55	West:Brandenburg	286,00	291,00
56	Würzburg	274,00	343,00
57	Wuppertal	277,40	277,58
	Durchschnitt	305,52	318,18

* Miete inklusive aller Nebenkosten (Heizung, Strom, Wasser).

Wohnen

Insgesamt bewirtschafteten die Studierendenwerke zum 31.12.2024 bundesweit 194.942 Wohnplätze. Im studentischen Wohnen wurden 2024 bei den Studierendenwerke Erträge in Höhe von über 700 Mio. Euro erwirtschaftet.

Die Struktur des Wohnangebots variiert örtlich, entsprechend dem jeweiligen Bedarf. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Einzelapartments bei etwa einem Drittel. Ca. die Hälfte der Wohnplätze werden in Wohngruppen (Wohngemeinschaften) bzw. in Doppelapartments/Familienwohnungen zur Verfügung gestellt. Einzelzimmer in Flurgemeinschaften (mit gemeinschaftlicher Nutzung von Sanitärbereichen und Küchen), die früher in den Wohnheimen dominierten, machen nur noch einen kleinen Teil des Bestands aus. Der Bestand ist infolge von Grundsanierungen/Modernisierungen weiter stetig rückläufig. Rd. 85 % der Wohnplätze werden möbliert angeboten. Die den Studierenden jeweils zur Verfügung stehende Wohnfläche (einschließlich anteilig Küche und Bad) liegt i. d. R. zwischen 18 und 25 m².

Der Anteil von internationalen Studierenden in den Wohnheimen liegt im Bundesdurchschnitt weiterhin bei rd. 45 %, er variiert je nach Studierendenwerk. Es gibt in den Wohnheimen viele spezielle Angebote für internationale Studierende, z. B. Wohnheimtutor*innenprogramme.

Das Wohnangebot ist zudem auf die Bedürfnisse von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgerichtet: Fast alle Studierendenwerke mit Wohnangeboten haben speziell eingerichtete Wohnplätze für Rollstuhlnutzer*innen. Vielfach stehen Zimmer zur Verfügung, die auf Ansprüche von Studierenden mit Allergien oder Seh- und Hörbeeinträchtigungen Rücksicht nehmen.

Studierende mit Kindern können grundsätzlich bei allen Studierendenwerken einen Wohnplatz erhalten, z. B. ein Doppelapartment zur alleinigen Nutzung bzw. eine Familienwohnung. Zudem bieten fast alle Studierendenwerke (55 von 57) bereits speziell ausgestattete/eingerichtete Wohnangebote für diese Personengruppe an. Der überwiegende Anteil der Studierendenwerke hat zudem eine Wohnraumvermittlung, bei der Studierende Angebote von privaten Vermieter*innen erhalten können.

Zu den Bemühungen der Studierendenwerke, ein studiengerechtes Wohnangebot bereitzustellen, gehört auch die Ausstattung der Wohnplätze mit einem standardmäßigen und schnellen Internetzugang. Insgesamt sind bei den Studierendenwerken annähernd alle Plätze über einen Hochschul-/Studierendenwerkszugang vernetzt, er ist meistens in der Pauschalmiete enthalten.

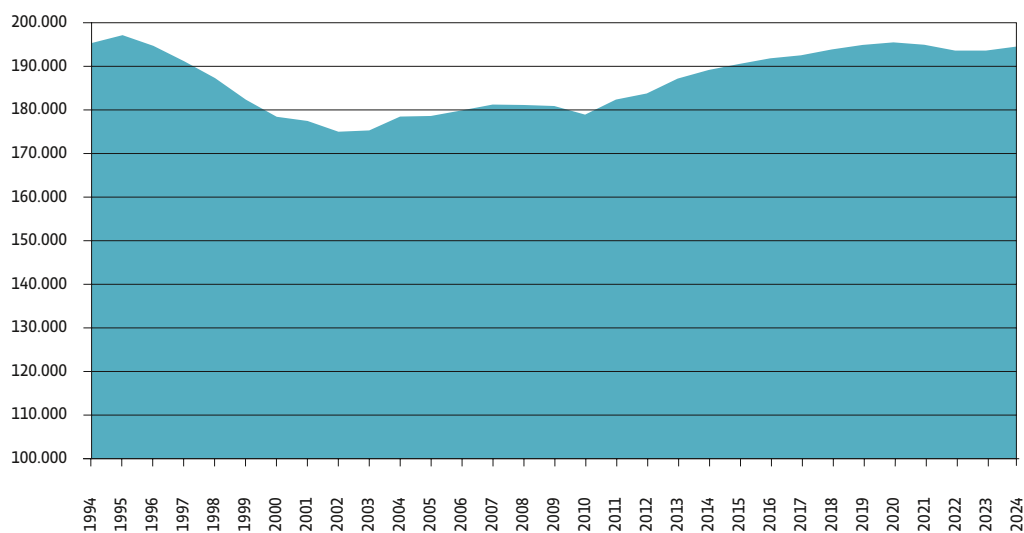
→ S. 26–27 Die Spannweite der **monatlichen Mieten** für einen Wohnplatz in einer Studierendenwohnanlage lag 2024 von Minimum 158 bis Maximum 905 Euro. Das gibt die maximale

Bandbreite der Wohnangebote wieder – vom Platz im Doppelzimmer bis zum großzügigen Einzelapartment. Die meisten Plätze kosten allerdings zwischen 200 und 400 Euro Bruttowarmmiete, je nach Ausstattung, Wohnform und Lage.

→ S. 28–29 Die **durchschnittliche monatliche Miete (Bruttowarmmiete)** lag zum 31. 12. 2024 bei 318,18 Euro. Darin enthalten sind alle Nebenkosten (Betriebskosten, Heizung und Strom), bei vielen Studierendenwerken zusätzlich auch Internetzugang, Waschmaschinenbereitstellung und/oder TV-Kabelgebühr.

Entwicklung der Zahl der Studierendenwohnplätze bei den Studierendenwerken seit 1994

Units in Student Residence Halls operated by the Studierendenwerke since 1994



Psychologische und soziale Beratung

Psychologische Beratung Sozialberatung

Psychologische Beratung

Psychological counselling

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Beratene Personen insgesamt* Number of cases	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions
	2024	2024	2024	2024
1 Aachen				
2 Augsburg	▪	740	285	
3 Berlin	▪	11.283	1.996	195
4 Bielefeld				
5 Bochum				
6 Bonn	▪	539	247	115
7 Bremen	▪	2.735	1.016	63
8 Chemnitz-Zwickau	▪	217	79	
9 Darmstadt	▪	3.915	542	38
10 Dortmund	▪	503	260	55
11 Dresden	▪	7.392	1.674	551
12 Düsseldorf				
13 Erlangen-Nürnberg	▪	6.543	2.011	236
14 Essen-Duisburg	▪	524	227	100
15 Frankfurt am Main	▪	2.673	kA	32
16 Freiberg	▪	527	146	40
17 Freiburg	▪	5.081	1.724	65
18 Gießen				
19 Göttingen	▪	4.306	1.017	207
20 Greifswald	▪	1.098	320	45
21 Halle	▪	3.600	3.600	1437
22 Hamburg				
23 Hannover				
24 Heidelberg	▪	5.926	2.723	
25 Kaiserslautern	▪	1.665	222	
26 Karlsruhe	▪	5175	1.620	
27 Kassel	▪	2.108	668	40
28 Koblenz	▪	1.326	543	102
29 Köln	▪	2.384	1.120	88

30	Leipzig	▪	5.355	1.024	780
31	Magdeburg	▪	1.586	496	765
32	Mainz				
33	Mannheim	▪	3.445	572	436
34	Marburg	▪	726	525	225
35	München Oberbayern	▪	2.922	nicht erfasst	25
36	Münster				
37	Niederbayern/Oberpfalz	▪	889	216	174
38	Oberfranken	▪	2.942	904	126
39	Oldenburg	▪	1.091	1.091	240
40	Osnabrück	▪	4.610	1.614	153
41	Ost:Brandenburg	▪	175	103	
42	OstNiedersachsen	▪	7.986	2.188	386
43	Paderborn				
44	Rostock-Wismar	▪	895	263	115
45	Saarland	▪	3.528	782	38
46	Schleswig-Holstein	▪	4.108	1.532	99
47	Seezeit-Bodensee	▪	3.843	1.094	67
48	Siegen				
49	Stuttgart	▪	2.158	725	
50	Thüringen	▪	6.867	3.033	600
51	Trier	▪	590	389	
52	Tübingen-Hohenheim	▪	2.746	1147	
53	Ulm	▪	2.239	579	
54	Vorderpfalz	▪	701	221	
55	West:Brandenburg	▪	264	k. A.	k. A.
56	Würzburg	▪	3.661	1.243	131
57	Wuppertal				
	Gesamt	45	133.587	41.781	7.769

* Inklusive telefonischer Beratung und Onlineberatung via Video/E-Mail/Chat.

Sozialberatung

Social work and counselling for students in social difficulties

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Teilnehmer*innen an Informations- angeboten*** Number of participants in information sessions	Teilnehmer*innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions	Zusammenarbeit mit Hochschule und/ oder anderen Akteurer Cooperations with university and/or other institutions	
	2024	2024	2024	2024	2024	
1	Aachen	▪	1.844	k. A.	k. A.	▪
2	Augsburg	▪	1.555	k. A.		▪
3	Berlin	▪	4.020	780	k. A.	▪
4	Bielefeld					▪
5	Bochum	▪	2.514	170	244	▪
6	Bonn	▪	450	k. A.	20	▪
7	Bremen	▪	456	1.232		▪
8	Chemnitz-Zwickau	▪	1.718	2.000	40	▪
9	Darmstadt	▪	1.149	644	110	▪
10	Dortmund	▪	k. A.	k. A.	k. A.	

11	Dresden	▪	2.158	17	584	▪
12	Düsseldorf	▪	937	32	k. A.	▪
13	Erlangen-Nürnberg	▪	591	30		
14	Essen-Duisburg	▪	542	150		▪
15	Frankfurt am Main	▪	5.388	nicht erfasst		▪
16	Freiberg	▪	354			▪
17	Freiburg	▪	983	4.000	bei PBS genannt	▪
18	Gießen	▪	1.228		768	▪
19	Göttingen	▪	4.200			▪
20	Greifswald	▪	370	187	126	
21	Halle	▪	3.067	3.520	1.593	▪
22	Hamburg**	▪	5.526	5.993	k. A.	▪
23	Hannover	▪	3.130	2.200		▪
24	Heidelberg	▪	292	k. A.	k. A.	
25	Kaiserslautern	▪	285	k. A.	k. A.	
26	Karlsruhe	▪	1.310	200	nicht erfasst	▪
27	Kassel	▪	2.520	254	k. A.	▪
28	Koblenz	▪	160			▪
29	Köln	▪	1.179	k. A.		▪
30	Leipzig	▪	3.547	1.144		▪
31	Magdeburg	▪	8.302	636		▪
32	Mainz	▪	179	k. A.		▪
33	Mannheim	▪	1.208	keine Angabe möglich	keine Angabe möglich	▪
34	Marburg	▪	765	k. A.	k. A.	
35	München Oberbayern	▪	1.714	1.280	416	▪
36	Münster	▪	728	k. A.	260	▪
37	Niederbayern/Oberpfalz	▪	2.187	ca. 2.000	ca. 200	▪
38	Oberfranken	▪	262	150		▪
39	Oldenburg	▪	2.476	2.000	2.000	▪
40	Osnabrück	▪	390	210	k. A.	▪
41	Ost:Brandenburg	▪	191			▪
42	OstNiedersachsen	▪	2.546	3.450	25	▪
43	Paderborn	▪	325	338		▪
44	Rostock-Wismar	▪	481	92	39	▪
45	Saarland					
46	Schleswig-Holstein	▪	3.780	11.493	69	▪
47	Seezeit-Bodensee	▪	1.031	280		▪
48	Siegen					
49	Stuttgart	▪	720	128		▪
50	Thüringen	▪	1.253			▪
51	Trier	▪	k. A.	k. A.	k. A.	
52	Tübingen-Hohenheim					
53	Ulm	▪	14	k. A.	k. A.	
54	Vorderpfalz	▪	499	630		▪
55	West:Brandenburg	▪	812	150	k. A.	▪
56	Würzburg	▪	564	450	keine Gruppenangebote	▪
57	Wuppertal					
	Gesamt	52	81.900	45.840	6.494	45

* Inklusive telefonischer Beratung und Onlineberatung via Video/E-Mail/Chat.

** Einige STW haben gesonderte Studienfinanzierungsberatungsstellen, die Kontakte sind bei den Kontakten der Sozialberatung miterfasst, beim STW Hamburg z. B. entfallen von den insgesamt 5.526 Beratungskontakten 3.314 auf die Studienfinanzierungsberatung.

*** Die Anzahl der „Teilnehmer*innen an Informationsangeboten“ der Sozialberatung kann seit dem Jahr 2020 durch die teilweise Umstellung auf digitale Veranstaltungsangebote nicht an allen Standorten erfasst werden.

Wie die „22. Sozialerhebung“ zeigt, hatten während der Corona-Pandemie 85 % der Studierenden Beratungs- und Informationsbedarf zu finanzierungsbezogenen, studienbezogenen und persönlichen Themen.

Auch im Jahr 2024 bewegte sich der Beratungs- und Informationsbedarf der Studierenden auf einem sehr hohen Niveau. Die multiplen Krisen – internationale Konflikte und Kriege, Inflation sowie die anhaltenden Folgen der Corona-Pandemie – belasteten die Studierenden weiterhin stark.

Die Studierendenwerke haben im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeiten für die soziale und gesundheitliche Förderung der Studierenden verschiedene Beratungsangebote in ihrem Leistungsspektrum, mit denen sie die Angebote der Hochschulen ergänzen: psychologische Beratung, Sozialberatung sowie Beratung für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten. Sie unterstützen Studierende in ihrer individuellen Lebens- bzw. Studiensituation und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Chancengleichheit sowie zu einem erfolgreichen Studium. Standortabhängig verfügten die Studierendenwerke über ein diversifiziertes Angebotsformat im Beratungsbereich: In 2024 konnten die Studierenden die Beratungsangebote als Präsenzberatung vor Ort, als Telefon-, Video- sowie als E-Mail- bzw. Chatberatung in Anspruch nehmen.

Die Zahl der Beratungskontakte ist die Summe aller persönlichen und schriftlichen Beratungseinheiten, unabhängig von der beratenen Person. Für die psychologische Beratung wird die Anzahl der beratenen Personen zusätzlich erfasst, da diese Beratungs- und Unterstützungsleistung üblicherweise mehrere Beratungseinheiten pro Person umfasst. Informations- und Gruppenangebote wurden im Jahr 2024 sowohl als Präsenz- als auch Videokonferenzen angeboten. Bei digitalen Informationsveranstaltungen konnten teilweise keine exakten statistischen Erhebungen der Teilnehmendenzahlen durchgeführt werden.

→ S. 31–32 Psychologische Beratung

Im Jahr 2024 verfügten 45 Studierendenwerke über ein psychologisches Beratungsangebot. Die Beratungsnachfragen bewegten sich 2024 – wie bereits im Vorjahr – auf sehr hohem Niveau: Rd. 42.000 Studierende nahmen im Jahr 2024 Einzelgespräche der psychologischen Beratung in Anspruch. Es wurden rd. 134.000 Beratungskontakte gezählt. Ca. 8.000 Studierende nutzten die Gruppenangebote der psychologischen Beratungsstellen. Hier ist der Hinweis wichtig, dass bei einigen Studierendenwerken Beratungskontakte nicht erfasst wurden, die tatsächlichen Zahlen dürften also etwas höher sein.

Die psychologische Beratung ist niedrigschwellig angelegt und für Studierende i. d. R. kostenfrei. Sie bietet Unterstützung bei typischen Herausforderungen des Studiums, etwa bei Arbeitsstörungen, Prüfungsängsten oder Schwierigkeiten beim Studienabschluss. In den vergangenen Jahren – insbesondere seit der Corona-Pandemie – haben sich die Beratungsthemen jedoch deutlich verändert: Immer häufiger suchen Studierende mit schweren psychischen Belastungen wie ausgeprägten Angststörungen, Depressionen oder sogar Suizidgedanken Hilfe. Die Berater*innen begleiten Studierende in solchen Situationen sensibel und fachkundig, auch bei der Bewältigung von Identitätskrisen, Selbstwertzweifeln und psychosomatischen Beschwerden. Die psychologischen Berater*innen sind auf die Lebensphase Studium spezialisiert und verfügen über fundierte beraterische und therapeutische Kompetenzen. Mit schnellen, zielgerichteten Interventionen lassen sich oft Eskalationen verhindern und psychische Krisen frühzeitig abmildern. So können Studierende ihre Potenziale besser nutzen und ihr Studium erfolgreich abschließen – gerade in herausfordernden Zeiten.

52 Studierendenwerke boten 2024 Sozialberatung an. In diesem Zeitraum nutzten Studierende in rd. 82.000 Beratungskontakten dieses Angebot. Fast 46.000 Studierende nahmen an Informationsveranstaltungen der Sozialberatungsstellen teil. Gruppenangebote in Präsenz oder online nahmen rd. 6.500 Studierende wahr. Auch hier ist der Hinweis wichtig, dass bei einigen Studierendenwerken Beratungskontakte nicht erfasst wurden, die tatsächlichen Zahlen dürften also etwas höher sein. Insgesamt 45 Studierendenwerke kooperierten 2024 mit Hochschulen und anderen Akteuren vor Ort.

Speziellen Beratungsbedarf haben Studierende mit Kind*ern, vor allem Alleinerziehende, zur Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft. Auch internationale Studierende haben einen besonderen Beratungsbedarf. Krisenbedingt bestand im Jahr 2024 darüber hinaus besonderer Beratungsbedarf im Bereich Studienfinanzierung und finanzielle Absicherung der gesamten Lebenssituation.

Die Sozialberater*innen sind Expert*innen in vielen verschiedenen Themenbereichen rund um sozialrechtliche, finanzielle und (inter-)kulturellen Fragen von Studierenden. Wichtige Themen sind z. B.: Jobben neben dem Studium, Finanzierung außerhalb der normalen Studienförderung (inklusive Fragen zur Unterhaltsverpflichtung), Krankenversicherung, Wohngeld und Rundfunkgebührenbefreiung. Stehen im Erstgespräch i. d. R. oft sozialrechtliche oder finanzielle Fragen im Vordergrund, so können später – basierend auf einem sich stabilisierenden Vertrauensverhältnis zwischen Ratsuchender*m und Berater*in – komplexere Problemstellungen in den Mittelpunkt rücken, woraus sich ein umfangreicherer Beratungs- und Unterstützungsprozess ergeben kann. Darüber hinaus finden z. B. zur Klärung von finanzierungsbezogenen Fragen auch Beratungsgespräche mit Eltern von Studierenden statt.

Spezialisierte Beratungsangebote

Die Beratungsangebote der Studierendenwerke richten sich seit jeher an Studierende in besonderen Lebenslagen. Viele Studierendenwerke halten für einzelne Gruppen oder Themengebiete spezialisierte Beratungsangebote vor. Sie bieten, zusätzlich zu den genannten Beratungsangeboten, auch weitere spezialisierte Angebote an: Knapp die Hälfte der Studierendenwerke berät Studierende, zusätzlich zum BAföG, zu weiteren Studienfinanzierungsmöglichkeiten. Etwa ein Drittel der Studierendenwerke hat eine Jobvermittlung und über die Hälfte bietet Rechtsberatungen sowie spezialisierte Beratung für internationale Studierende an..

Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten

Studierende mit Beeinträchtigungen können sich in den Studierendenwerken beraten lassen: im Rahmen der Sozialberatung, der psychologischen Beratung oder in spezialisierten Beratungsstellen. 2024 boten 42 Studierendenwerke Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten an. Vorwiegend in Einzelgesprächen, aber auch per E-Mail oder in Gruppenveranstaltungen werden u. a. Fragen zur Finanzierung des Lebensunterhalts sowie des behinderungsbedingten Mehrbedarfs, zu Nachteilsausgleichen bei Studienleistungen, zu Praktika und Prüfungen sowie zur Organisation von technischen Hilfen oder Studienassistenzen beantwortet. Hierbei arbeiten die Berater*innen der Studierendenwerke eng mit den Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten der Hochschulen zusammen.

Die zentrale Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studierendenwerks unterstützt die Berater*innen für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten bei den Studierendenwerken und den Hochschulen. Die IBS wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert.

Familienfreundliches Studium

Kindertageseinrichtungen

Familienfreundliche Leistungen

Kindertageseinrichtungen

(in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers)

Child care facilities operated by the Studierendenwerke and/or operated with support of another provider

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Zahl der Einrichtungen Number of child care facilities	Zahl der Plätze insgesamt* Number of places	Davon Plätze in den Altersgruppen Places in age groups	
	2024	2024	bis 3 Jahre up to 3 years	3 bis 6 Jahre 3-6 years
			2024	2024
1 Aachen	5	170	96	74
2 Augsburg	1	60	60	
3 Berlin	7	727	327	400
4 Bielefeld	3	160	63	97
5 Bochum	2	200	78	102
6 Bonn	5	221	77	144
7 Bremen	4	49	38	10
8 Chemnitz-Zwickau	2	110	50	50
9 Darmstadt	5	109	79	28
10 Dortmund	1	134	53	81
11 Dresden	2	250	127	123
12 Düsseldorf	4	175	57	118
13 Erlangen-Nürnberg	5	68	68	
14 Essen-Duisburg	3	110	44	66
15 Frankfurt am Main	2	63		
16 Freiberg	2	157	65	92
17 Freiburg	5	123	123	
18 Gießen	3	54	40	
19 Göttingen	6	280	172	108
20 Greifswald	1	81	24	57
21 Halle	3	342	114	228
22 Hamburg	5	250	98	152
23 Hannover	4	37	37	
24 Heidelberg	4	260	140	120
25 Kaiserslautern	2	72	20	52
26 Karlsruhe	3	95	37	58
27 Kassel	3	115	46	49
28 Koblenz	3	140		
29 Köln	3	96	47	

30	Leipzig	3	278	97	181
31	Magdeburg	1	70	35	35
32	Mainz (U2/Ü2)**	2	145	26	119
33	Mannheim	1	42		
34	Marburg	2	70	70	
35	München Oberbayern	17	456	351	105
36	Münster	2	118	78	40
37	Niederbayern/Oberpfalz	3	167	119	48
38	Oberfranken	4	96	96	
39	Oldenburg	5	324	192	132
40	Osnabrück***				
41	Ost:Brandenburg	1	125	50	75
42	OstNiedersachsen	6	253	135	70
43	Paderborn	2	140	64	76
44	Rostock-Wismar				
45	Saarland	1	63	20	25
46	Schleswig-Holstein	6	313	135	178
47	Seezeit-Bodensee	2	95	35	60
48	Siegen	1	70	28	42
49	Stuttgart	5	125	80	44
50	Thüringen	8	571	227	344
51	Trier	1	35	10	25
52	Tübingen-Hohenheim	8	134	74	60
53	Ulm	3	32	32	
54	Vorderpfalz	3	135	20	115
55	West:Brandenburg		160		
56	Würzburg	4	60	60	
57	Wuppertal				
	Gesamt	189	8.785	4.214	3.983

* „Zahl der Plätze insgesamt“: Eine Aufteilung der Plätze nach den vorgegebenen Altersgruppen ist nicht bei allen STW für alle Plätze möglich. Zudem sind altersgemischte Gruppen und Angebote ab 6 Jahre (Kinderhort) nicht aufgeschlüsselt. Daher entspricht die Zahl „Zahl der Plätze insgesamt“ nicht der Summe der Gesamtangaben „Davon Plätze in den Altersgruppen“.

** Mainz: Aufteilung bis 2 Jahre/ab 2 Jahre.

*** Das STW Osnabrück unterstützt 4 Einrichtungen in anderer Trägerschaft.

1

Familienfreundliche Leistungen

Family-friendly services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Flexible Kurzzeitbetreuung Flexible short-time child care	Erweiterte Betreuungszeiten* Extended child care schedule	Betreuung in den Ferien Child care during holidays	Betreuungsorte für Stipendiat*innen und Gastwissenschaftler*innen Child care for the children of visiting professors and researchers	Kostenloses bzw. vergünstigtes Mensaessen für Kinder von Studierenden Free or at reduced prices dining services for the children of students	Spielbereich(e) in der Mensa (indoor/outdoor) Play corner(s)	Spezieller Wohnraum Family residences	Still-, Wickel-, Spiel-, Aufenthaltsräume Space for breast-feeding, diaperchanging rooms, playgrounds, restrooms
1 Aachen		■	■		■	■	■	■
2 Augsburg		■	■	■	■		■	■
3 Berlin		■	■	■	■		■	
4 Bielefeld		■			■	■	■	
5 Bochum		■	■				■	
6 Bonn		■			■		■	

7	Bremen	■	■	■		■	■	■	
8	Chemnitz-Zwickau		■			■	■	■	■
9	Darmstadt	■	■	■		■	■	■	■
10	Dortmund		■			■	■	■	■
11	Dresden	■	■		■	■	■	■	■
12	Düsseldorf		■	■				■	
13	Erlangen-Nürnberg		■			■	■	■	■
14	Essen-Duisburg		■			■		■	
15	Frankfurt am Main	■	■	■		■		■	
16	Freiberg	■	■	■	■		■	■	■
17	Freiburg		■		■	■	■	■	
18	Gießen		■	■		■	■	■	■
19	Göttingen		■			■	■	■	■
20	Greifswald		■	■	■	■		■	
21	Halle	■	■		■	■	■	■	
22	Hamburg	■	■	■	■	■	■	■	
23	Hannover	■				■	■	■	■
24	Heidelberg		■	■		■	■	■	■
25	Kaiserslautern		■			■	■	■	■
26	Karlsruhe		■	■		■	■	■	■
27	Kassel	■	■	■	■	■	■	■	■
28	Koblenz		■			■		■	
29	Köln		■	■			■	■	■
30	Leipzig	■	■			■	■	■	■
31	Magdeburg	■	■	■	■	■		■	■
32	Mainz		■			■	■	■	■
33	Mannheim		■			■		■	
34	Marburg				■	■			■
35	München Oberbayern		■			■		■	
36	Münster		■	■		■	■	■	
37	Niederbayern/Oberpfalz		■	■	■	■	■	■	■
38	Oberfranken		■				■	■	
39	Oldenburg		■				■	■	
40	Osnabrück					■	■	■	■
41	Ost:Brandenburg	■	■	■	■	■	■	■	
42	OstNiedersachsen	■	■	■	■	■	■	■	
43	Paderborn		■				■	■	
44	Rostock-Wismar					■	■	■	
45	Saarland		■	■		■	■	■	■
46	Schleswig-Holstein		■	■		■		■	■
47	Seezeit-Bodensee		■			■		■	
48	Siegen	■	■	■	■		■	■	
49	Stuttgart			■		■		■	
50	Thüringen	■	■		■	■	■	■	■
51	Trier					■	■	■	■
52	Tübingen-Hohenheim		■			■	■	■	■
53	Ulm		■			■	■	■	■
54	Vorderpfalz		■		■	■	■	■	
55	West:Brandenburg	■	■	■	■	■	■	■	■
56	Würzburg		■	■		■	■	■	■
57	Wuppertal								
	Gesamt	16	50	27	18	48	40	55	30

* „Erweiterte Betreuungszeiten“: Randzeitenbetreuung, Frühbetreuung vor 8:00 Uhr und/oder Betreuung nach 16:00 Uhr und/oder Spätbetreuung nach 18:00 Uhr.



Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Spezielle Beratungsangebote Special counselling services	Kurse für (werdende) studierende Eltern Workshops on parenting skills	Informationsveranstaltungen Information sessions	Informationsmaterial und -medien Information material and media	Begrüßungsgeld für neugeborene Kinder von Studierenden Welcome cheque for new-borns	Babyausstattung für werdende studierende Eltern Baby equipment for studying parents	Notfonds für studierende Eltern Emergency fund for studying parents	Kooperationen mit Hochschulen Cooperation with higher education institutions
1 Aachen	■	■	■	■				■
2 Augsburg	■	■	■	■			■	■
3 Berlin	■		■	■		■	■	■
4 Bielefeld								
5 Bochum			■	■				■
6 Bonn	■			■			■	
7 Bremen	■							■
8 Chemnitz-Zwickau	■	■	■	■		■	■	■
9 Darmstadt	■		■	■				■
10 Dortmund					■		■	
11 Dresden	■	■	■	■		■	■	■
12 Düsseldorf	■							■
13 Erlangen-Nürnberg	■		■	■				■
14 Essen-Duisburg	■		■	■				■
15 Frankfurt am Main	■						■	■
16 Freiberg	■			■	■			
17 Freiburg	■	■	■	■		■	■	■
18 Gießen	■		■	■	■			■
19 Göttingen	■		■	■				
20 Greifswald	■		■	■				■
21 Halle	■				■		■	■
22 Hamburg	■		■	■			■	■
23 Hannover	■		■	■			■	■
24 Heidelberg	■			■			■	■
25 Kaiserslautern	■							
26 Karlsruhe	■		■	■				■
27 Kassel	■						■	
28 Koblenz	■							
29 Köln	■		■	■				
30 Leipzig	■	■	■	■			■	■
31 Magdeburg	■		■	■			■	■
32 Mainz	■			■				
33 Mannheim								■
34 Marburg	■							
35 München Oberbayern	■		■	■			■	■
36 Münster	■		■			■		■
37 Niederbayern/Oberpfalz	■		■	■				■
38 Oberfranken	■							
39 Oldenburg	■							
40 Osnabrück	■			■				
41 Ost:Brandenburg	■			■	■	■	■	■

42	OstNiedersachsen	■		■	■			■	■
43	Paderborn				■				■
44	Rostock-Wismar	■			■				■
45	Saarland								
46	Schleswig-Holstein	■			■	■		■	■
47	Seezeit-Bodensee	■			■			■	
48	Siegen								■
49	Stuttgart	■			■			■	
50	Thüringen	■		■	■				■
51	Trier	■				■		■	
52	Tübingen-Hohenheim				■			■	
53	Ulm	■			■				■
54	Vorderpfalz	■			■		■	■	■
55	West:Brandenburg	■		■	■	■			■
56	Würzburg	■		■	■				■
57	Wuppertal					■			
	Gesamt	48	6	26	39	18	14	48	37

Familienfreundliches Studium

→ S. 36–37 Kindertageseinrichtungen

Etwa 8 % der Studierenden haben laut der „22. Sozialerhebung“ ein Kind oder mehrere Kinder. Infrastrukturelle Angebote und studienorganisatorische Maßnahmen sind nötig, damit Studierende mit Kind*ern chancengleich und erfolgreich studieren können. Vor allem eine verlässliche und adäquate Kinderbetreuung ist wesentliche Voraussetzung für den Erfolg im Studium, insbesondere für Alleinerziehende.

Die Studierendenwerke bieten vielfältige Kinderbetreuungsangebote. Bundesweit gab es im Jahr 2024 insgesamt 189 Kindertageseinrichtungen mit rd. 8.800 Plätzen in eigener Trägerschaft oder die Studierendenwerke unterstützten Kindertageseinrichtungen in fremder Trägerschaft – z. B. durch unentgeltliche Bereitstellung von Räumen oder durch finanzielle Zuschüsse. Für die Altersgruppe null bis drei Jahre standen rd. 4.200 Plätze zur Verfügung. Für die Drei- bis Sechsjährigen wurden mehr als 4.000 Plätze angeboten. Einige Studierendenwerke halten altersgemischte Gruppen mit einem variierenden Anteil der verschiedenen Altersgruppen vor. Angaben zu bestehenden Plätzen für jeweilige Altersgruppen sind dort nicht möglich. Entsprechend ergibt sich eine Differenz zwischen der angegebenen Gesamtsumme der Plätze und der differenzierten Aufteilung nach Altersgruppen.

→ S. 37–40 Familienfreundliche Leistungen

Die klassischen Betreuungsangebote ergänzend und dem besonderen Bedarf von Studierenden mit Kind*ern entsprechend bieten die Studierendenwerke zusätzlich **Randzeitenbetreuung bzw. Betreuung außerhalb der Regelbetreuungszeit**, z. B. vor 8:00 und nach 16:00 Uhr (50), sowie flexible Kurzzeitbetreuung (16) an. Auch Ferienbetreuung ist bei einer Reihe von Studierendenwerken vorhanden (27).

Zudem leisten die Studierendenwerke mit weiteren Service- und Beratungsangeboten einen umfangreichen Beitrag zu einem familienfreundlichen Umfeld und einem chancengerechten Studium für studierende Eltern. Zu den am häufigsten vertretenen Angeboten aus dem Bereich dieser Serviceangebote zählten 2024 **spezielle Wohnangebote** bei fast allen Studierendenwerken (55), **spezielle Beratungsangebote** (48), **kostenloses bzw. vergünstigtes Mittagessen für Kinder von Studierenden** (48), **Spielbereiche in der Mensa** (40) sowie **Still-, Wickel-, Spiel-, Aufenthaltsräume** (30). Viele Studierendenwerke boten auch

Informationsmaterial (39) und **-veranstaltungen** (26) an. Weitere besondere Angebote waren 2024 z. B. **Begrüßungsgeld für Neugeborene**, finanzielle bzw. materielle Unterstützung (wie **Notfonds**), die Bereitstellung einer **Babyausstattung für werdende studierende Eltern** sowie **Kurse für (werdende) studierende Eltern**. 37 Studierendenerwerke kooperierten auch 2024 in diesem Bereich mit den **Hochschulen**, die Zahl ist weiter gestiegen.

Internationales und Interkulturelles

Wohnheimtutor*innen

Servicepaket

Pat*innenprogramme

1

Angebote für internationale Studierende

Services for international students

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Information Information			Betreuung und Begegnung Networking			
	Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende Welcome and orientation sessions	Mehrsprachiger Internetauftritt/ Informationsbroschüren Multi-lingual website/ information material	Gezielte Informationen für internationale Studierende Specific information for international students	Tutor*innenprogramme für internationale Studierende Resident advisors with special focus on international students	Servicepaket Welcome and service package	Infopoint/-café Info-point/info-café	Kontakt-/Pat*innenprogramme Buddy- and mentoring-programs
1 Aachen		▪	▪			▪	
2 Augsburg	▪	▪	▪				
3 Berlin	▪	▪	▪	▪		▪	▪
4 Bielefeld		▪	▪				
5 Bochum		▪				▪	▪
6 Bonn	▪	▪	▪	▪		▪	
7 Bremen		▪	▪				
8 Chemnitz-Zwickau	▪	▪	▪			▪	
9 Darmstadt	▪	▪	▪	▪			▪
10 Dortmund						▪	
11 Dresden	▪	▪	▪	▪		▪	▪
12 Düsseldorf		▪	▪				
13 Erlangen-Nürnberg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪
14 Essen-Duisburg	▪	▪	▪	▪			
15 Frankfurt am Main	▪	▪	▪	▪			▪
16 Freiberg		▪	▪	▪			

17	Freiburg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪	
18	Gießen	▪	▪						
19	Göttingen		▪	▪	▪				
20	Greifswald		▪	▪	▪		▪		
21	Halle	▪	▪	▪	▪				
22	Hamburg		▪	▪	▪				
23	Hannover	▪	▪	▪	▪				
24	Heidelberg	▪	▪	▪	▪	▪	▪		
25	Kaiserslautern	▪	▪						
26	Karlsruhe	▪	▪	▪	▪		▪	▪	
27	Kassel	▪	▪	▪	▪	▪	▪		
28	Koblenz	▪							
29	Köln	▪	▪	▪	▪		▪		
30	Leipzig	▪	▪	▪	▪		▪	▪	
31	Magdeburg	▪	▪	▪	▪		▪	▪	
32	Mainz		▪			▪	▪	▪	
33	Mannheim	▪	▪	▪	▪	▪	▪		
34	Marburg		▪						
35	München Oberbayern	▪	▪	▪	▪	▪			
36	Münster	▪	▪	▪	▪		▪	▪	
37	Niederbayern/Oberpfalz	▪	▪	▪	▪			▪	
38	Oberfranken					▪			
39	Oldenburg		▪		▪				
40	Osnabrück	▪	▪	▪	▪				
41	Ost:Brandenburg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪	
42	OstNiedersachsen		▪	▪	▪				
43	Paderborn		▪	▪	▪				
44	Rostock-Wismar	▪							
45	Saarland	▪	▪	▪	▪				
46	Schleswig-Holstein	▪	▪	▪	▪			▪	
47	Seezeit-Bodensee		▪						
48	Siegen		▪						
49	Stuttgart		▪	▪	▪	▪	▪	▪	
50	Thüringen	▪	▪	▪	▪	▪	▪		
51	Trier			▪	▪				
52	Tübingen-Hohenheim		▪		▪				
53	Ulm	▪	▪	▪			▪		
54	Vorderpfalz	▪	▪						
55	West:Brandenburg	▪	▪	▪	▪		▪		
56	Würzburg	▪	▪	▪	▪			▪	
57	Wuppertal		▪		▪				
	Gesamt	35	52	42	38	11	24	17	

Angebote für internationale Studierende

Services for international students

Studierenden-/Studentenwerk
Student Service Organisation

Rat und Hilfe
Help and advice

Qualifizierung
Qualification

Kooperation
Cooperation

Spezialisierte Beratungsangebote
für internationale Studierende
Specialised counselling services
for international students

Finanzielle Förderung für
internationale Studierende in Not*
Emergency grants for
international students

Interkulturelle Qualifizierungs-
angebote/Trainings
Intercultural trainings

Runder Tisch Ausländerstudium
Round table on international
students

1	Aachen		▪	
2	Augsburg	▪	▪	▪
3	Berlin	▪	▪	▪
4	Bielefeld			
5	Bochum		▪	▪
6	Bonn	▪	▪	▪
7	Bremen	▪	▪	▪
8	Chemnitz-Zwickau	▪	▪	▪
9	Darmstadt	▪	▪	▪
10	Dortmund		▪	▪
11	Dresden		▪	▪
12	Düsseldorf			▪
13	Erlangen-Nürnberg	▪	▪	▪
14	Essen-Duisburg	▪	▪	▪
15	Frankfurt am Main		▪	▪
16	Freiburg		▪	▪
17	Freiburg	▪	▪	▪
18	Gießen	▪		▪
19	Göttingen	▪	▪	
20	Greifswald	▪	▪	
21	Halle	▪	▪	▪
22	Hamburg	▪	▪	▪
23	Hannover	▪	▪	▪
24	Heidelberg	▪	▪	▪
25	Kaiserslautern		▪	
26	Karlsruhe	▪	▪	▪
27	Kassel	▪	▪	▪
28	Koblenz		▪	▪
29	Köln		▪	▪
30	Leipzig	▪	▪	▪
31	Magdeburg	▪	▪	▪
32	Mainz		▪	
33	Mannheim	▪		▪
34	Marburg		▪	
35	München Oberbayern		▪	
36	Münster	▪	▪	▪
37	Niederbayern/Oberpfalz	▪	▪	▪
38	Oberfranken			
39	Oldenburg	▪		▪
40	Osnabrück	▪		▪
41	Ost:Brandenburg		▪	

42	OstNiedersachsen		▪	▪	▪
43	Paderborn		▪		
44	Rostock-Wismar	▪	▪		▪
45	Saarland		▪	▪	▪
46	Schleswig-Holstein	▪	▪		▪
47	Seezeit-Bodensee	▪	▪		▪
48	Siegen				
49	Stuttgart	▪	▪		▪
50	Thüringen	▪	▪		
51	Trier				
52	Tübingen-Hohenheim	▪			
53	Ulm	▪	▪		▪
54	Vorderpfalz	▪	▪		▪
55	West:Brandenburg	▪	▪		▪
56	Würzburg	▪	▪	▪	▪
57	Wuppertal		▪		▪
	Gesamt	35	47	14	41

* „Finanzielle Förderung für internationale Studierende in Not“: Notfonds, Freitische, sonstige Förderung.

Internationales und Interkulturelles

Rd. 378.000 internationale Studierende (Bildungsinländer) studierten im Wintersemester 2023/2024 an deutschen Hochschulen. Ihr Anteil an allen Studierenden lag bundesweit damit bei rd. 13 %. 93 % von ihnen streben einen deutschen Studienabschluss an. Die wichtigsten Herkunftsländer sind Indien, China und die Türkei.

Im internationalen Vergleich steht Deutschland als Gastland für internationale Studierende nach den USA und Großbritannien an dritter Stelle. Die Gründe für diese hohe Beliebtheit sind die hohe Studienqualität, Gebührenfreiheit (in den allermeisten Hochschulen) und attraktive Karrierechancen in Deutschland.

→ S. 41-44 Angebote für internationale Studierende

Neben den Angeboten wie Wohnen, Verpflegung, Finanzen und Beratung, die die Studierendenwerke selbstverständlich für alle Studierenden vorhalten, passen sie ihren Service teilweise an die besonderen Bedürfnisse internationaler Studierender an. Die Studierendenwerke informieren, begleiten, beraten, qualifizieren und kooperieren – mit dem Ziel, die sozial-akademische Integration der internationalen Studierenden zu fördern.

Bundesweit belegen internationale Studierende im Durchschnitt rd. 45 % der 196.000 Plätze in den Wohnanlagen der Studierendenwerke. Die kulturelle Vielfalt bereichert das Zusammenleben, sie erfordert aber gleichzeitig ein erhöhtes Maß an Offenheit und Sensibilität von allen Beteiligten. 2024 waren in 38 Studierendenwerken **studentische Wohnheimtutor*innen** im Einsatz, um Kontaktmöglichkeiten zu schaffen, bei Konflikten zu vermitteln und um den Kommiliton*innen aus dem Ausland mit Rat, Tat und integrativen Veranstaltungen zur Seite zu stehen. 2024 hielten 47 Studierendenwerke eine **finanzielle Unterstützung** für internationale Studierende in Notsituationen bereit, 35 boten **spezialisierte Beratung** für internationale Studierende an.

11 Studierendenwerke hatten 2024 ein **Servicepaket** im Angebot, das u. a. Unterkunft und Semestergebühren oder Versicherungsleistungen enthält. Das Servicepaket ist insbesondere für Studienanfänger*innen in der entscheidenden Anfangsphase des Studiums wichtig, da es Sorgen um Unterkunft, Ausstattung und um die finanzielle Planung ihres ersten Semesters beseitigt. Vielerorts heißen die Studierendenwerke

die Studienanfänger*innen aus dem Ausland auf besonderen **Begrüßungsveranstaltungen** willkommen und stellen ihnen gezielt aufbereitete **Informationen** bereit. **Kontakt- und Patenschaftsprogramme** vermitteln internationale Studierende für gemeinsame Unternehmungen oder gegenseitigen Sprachunterricht an interessierte deutsche Kommiliton*innen oder auch an Bürger*innen aus der Region. An einem **Runden Tisch** zum Thema „Ausländerstudium“ waren 2024 41 Studierendenerwerke beteiligt.

Serviceangebote

Darlehenskassen/Beihilfen

Rechtsberatung

Infopoints

1

Serviceangebote

Services

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Darlehenskassen/Beihilfen, Härtefonds Loans, financial aid in case of hardship	Rechtsberatung Legal aid	Jobvermittlung Job placement	Freitische/Freitickets Mensaeassen Food vouchers	Unterstützung bei Semesterticket Public transportation pass	Versicherungen zugunsten von Studierenden Insurance for students	Fitness- und Sportangebote Sports and recreation	Internetpools mit freiem WLAN-Zugang Free internet access	Bereitstellung von Lernorten Provision of learning locations	Raumüberlassung für studentische Gruppen Provision of rooms for student groups
1 Aachen	▪			▪			▪	▪	▪	
2 Augsburg	▪	▪	▪	▪	▪		▪	▪		▪
3 Berlin					▪		▪			▪
4 Bielefeld	▪									
5 Bochum	▪			▪					▪	▪
6 Bonn	▪		▪	▪		▪		▪	▪	▪
7 Bremen	▪									
8 Chemnitz-Zwickau	▪	▪		▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪
9 Darmstadt	▪	▪	▪	▪				▪	▪	
10 Dortmund	▪			▪	▪			▪	▪	
11 Dresden	▪	▪		▪			▪	▪		
12 Düsseldorf	▪				▪	▪		▪	▪	▪
13 Erlangen-Nürnberg	▪	▪		▪	▪		▪	▪	▪	▪
14 Essen-Duisburg	▪						▪	▪	▪	▪
15 Frankfurt am Main	▪	▪	▪	▪		▪	▪			

16	Freiberg	■	■		■			■		■	
17	Freiburg	■	■	■	■	■	■	■			
18	Gießen	■		■		■	■	■	■	■	
19	Göttingen	■			■	■					
20	Greifswald	■	■		■				■		
21	Halle	■	■		■	■					
22	Hamburg	■			■	■				■	
23	Hannover	■	■		■						
24	Heidelberg	■	■	■	■		■	■	■	■	■
25	Kaiserslautern	■	■	■	■		■		■		■
26	Karlsruhe	■			■	■			■	■	■
27	Kassel	■	■		■				■	■	■
28	Koblenz	■	■			■					
29	Köln	■			■					■	
30	Leipzig	■	■	■	■	■		■		■	
31	Magdeburg	■	■		■	■				■	■
32	Mainz	■			■						
33	Mannheim*	■		■				■	■		■
34	Marburg				■	■	■		■		■
35	München Oberbayern	■	■		■	■		■	■	■	■
36	Münster	■		■	■	■	■			■	■
37	Niederbayern/Oberpfalz	■			■						■
38	Oberfranken	■	■			■					
39	Oldenburg										
40	Osnabrück					■					
41	Ost:Brandenburg	■					■			■	■
42	OstNiedersachsen	■	■								
43	Paderborn	■			■	■			■	■	■
44	Rostock-Wismar	■	■		■				■		■
45	Saarland	■			■	■	■	■	■	■	■
46	Schleswig-Holstein	■		■		■			■	■	■
47	Seezeit-Bodensee	■		■	■	■			■		
48	Siegen	■		■					■	■	
49	Stuttgart	■	■								
50	Thüringen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
51	Trier	■	■	■	■	■					
52	Tübingen-Hohenheim	■	■			■	■	■			
53	Ulm	■	■		■		■	■			
54	Vorderpfalz	■		■	■					■	■
55	West:Brandenburg	■		■	■		■	■	■	■	■
56	Würzburg	■	■		■	■		■			■
57	Wuppertal	■		■	■			■	■		■
	Gesamt	53	27	19	40	28	16	22	28	28	29

* Mannheim: Rechtsberatung nur als Clearingstelle.

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Beratung für Studierende mit Behinderung Counselling services for students with disabilities	Wohnraum für Rollstuhlnutzer*innen und Studierende mit besonderem Bedarf Wheelchair-accessible residence halls	Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter*innen) Referrals to private offers	Infopoint Infopoint	Vermietung von Ladenlokalen/Serviceeinrichtungen Rental spaces
1 Aachen	■	■	■	■	
2 Augsburg	■	■	■	■	
3 Berlin	■	■	■	■	
4 Bielefeld		■	■		
5 Bochum	■	■			
6 Bonn	■	■	■	■	■
7 Bremen	■	■	■	■	■
8 Chemnitz-Zwickau	■	■		■	■
9 Darmstadt	■	■	■		
10 Dortmund		■	■	■	■
11 Dresden	■	■		■	
12 Düsseldorf	■	■	■	■	
13 Erlangen-Nürnberg	■	■	■	■	
14 Essen-Duisburg	■			■	
15 Frankfurt am Main		■	■	■	
16 Freiberg	■	■	■		
17 Freiburg	■	■	■	■	
18 Gießen	■	■	■	■	
19 Göttingen	■	■		■	■
20 Greifswald	■	■		■	
21 Halle	■	■		■	
22 Hamburg	■	■			
23 Hannover		■			■
24 Heidelberg	■	■	■	■	
25 Kaiserslautern	■	■	■	■	
26 Karlsruhe	■	■	■	■	
27 Kassel	■	■	■	■	
28 Koblenz	■	■	■	■	
29 Köln			■	■	
30 Leipzig	■	■	■	■	
31 Magdeburg	■	■	■	■	
32 Mainz		■		■	
33 Mannheim	■	■	■	■	
34 Marburg		■	■	■	
35 München Oberbayern	■	■	■	■	■
36 Münster	■	■	■	■	■
37 Niederbayern/Oberpfalz		■	■	■	
38 Oberfranken	■	■	■		
39 Oldenburg	■	■		■	
40 Osnabrück		■	■		

41	Ost:Brandenburg		▪		▪	
42	OstNiedersachsen	▪				
43	Paderborn	▪	▪	▪	▪	
44	Rostock-Wismar	▪	▪			
45	Saarland		▪	▪	▪	
46	Schleswig-Holstein	▪				
47	Seezeit-Bodensee	▪	▪	▪	▪	
48	Siegen		▪	▪		
49	Stuttgart	▪	▪	▪	▪	
50	Thüringen	▪	▪	▪	▪	▪
51	Trier		▪	▪	▪	▪
52	Tübingen-Hohenheim		▪	▪	▪	
53	Ulm	▪	▪	▪	▪	
54	Vorderpfalz	▪	▪	▪	▪	
55	West:Brandenburg	▪	▪	▪	▪	
56	Würzburg	▪	▪	▪	▪	
57	Wuppertal		▪	▪		▪
	Gesamt	42	53	42	44	11

Serviceangebote

Zusätzlich zu der Vergabe von BAföG-Mitteln engagieren sich die Studierendenwerke bei der finanziellen Unterstützung von Studierenden in besonderen Notlagen: 2024 verfügen 53 zudem über einen oder mehrere Fonds (**Darlehenskassen/Beihilfen bzw. Härtefonds**), aus denen Studierenden unter bestimmten Umständen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Diese können als Darlehen oder als nicht zurückzuzahlende Zuschüsse vergeben werden. Die jeweiligen Richtlinien für die Gewährung dieser finanziellen Unterstützung sind regional unterschiedlich. Voraussetzung ist i. d. R. der Nachweis einer besonderen, unverschuldeten Notsituation bzw. besondere Bedürftigkeit (z. B. Geburt eines Kindes, ungedeckte Krankheitskosten, drohendes Scheitern des Studienabschlusses aus finanziellen Gründen, hohe Kosten für Fachliteratur). Bei 40 Studierendenwerken gab es 2024 außerdem Freitische/Freitickets für die Mensa für bedürftige Studierende.

→ S. 45–46

Einen Überblick über die vielfältigen Serviceangebote gibt die tabellarische Übersicht. Hervorzuheben seien hier noch die **Infopoints**, die 2024 bei 44 Studierendenwerken an zentraler Stelle (vor allem in den Mensen) standen: Sie dienen als erste Anlaufstelle und als Wegweiser durch das gesamte Dienstleistungsangebot des Studierendenwerks. Dort gab und gibt es u. a. Informationen zum BAföG, zur Bewerbung um einen Wohnheimplatz und zu den Beratungsangeboten.

→ S. 47–48

Neben den psychologischen Beratungsstellen und den Sozialberatungsstellen wurde als weiteres Beratungsangebot im Jahr 2024 bei 27 Studierendenwerken eine **Rechtsberatung** für Studierende angeboten. Dort wurde vor allem bei Fragen zur Erwerbstätigkeit, zum Mietrecht, zur Studienfinanzierung und zu Versicherungen beraten.

→ S. 45–46

Eine spezielle **Beratung für Studierende mit Behinderung** boten 2024 42 Studierendenwerke an. 53 Studierendenwerke verfügen über Wohnraum für Rollstuhlnutzer*innen und Studierende mit besonderen Bedarfen.

→ S. 47–48

Eine studentische **Jobvermittlung** hatten 2024 19 Studierendenwerke, an vielen weiteren Standorten wird diese Aufgabe alternativ von der Bundesagentur für Arbeit wahrgenommen.

→ S. 45–46

Kultur

Theaterbühnen

Studentische Kulturgruppen

Festivals/Wettbewerbe

Kulturelle Förderung

Cultural support

Studierenden-/Studentenwerk Student Service Organisation	Kulturelle Workshops, Kurse Cultural workshops and courses	Kulturelle Festivals und Wettbewerbe Cultural festivals and competitions	Kultureller Studierendenaustausch Cultural student exchange	Equipmentverleih Rental equipment	Theaterbühne/Theatersaal Stage/theater hall	Probe- und Übungsraum Rehearsal room	Veranstaltungsraum Stage/event hall	Besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerie Exhibition space/gallery	Förderung von Studierendencubs Support for student clubs	Kneipen mit Kulturprogramm Bars with cultural program	Förderung von studentischen Kulturgruppen Support for students' cultural groups	Exkursionen Excursions	Sonstige Kulturförderung* Other cultural support
1 Aachen					■	■	■	■			■		
2 Augsburg		■	■										
3 Berlin	■	■	■	■	■	■	■	■			■	■	
4 Bielefeld										■			■
5 Bochum	■			■		■	■			■	■		
6 Bonn		■	■	■		■	■				■		
7 Bremen		■			■						■		
8 Chemnitz-Zwickau	■	■	■	■	■	■	■		■	■	■		■
9 Darmstadt					■	■						■	■
10 Dortmund	■	■					■					■	■
11 Dresden	■	■				■	■	■	■		■		■
12 Düsseldorf	■		■								■	■	
13 Erlangen-Nürnberg			■	■	■	■	■	■	■		■	■	
14 Essen-Duisburg	■			■			■					■	
15 Frankfurt am Main													
16 Freiberg			■	■		■	■	■	■		■	■	■
17 Freiburg	■	■	■	■		■	■	■		■	■	■	
18 Gießen			■				■	■		■			■
19 Göttingen	■			■		■		■					
20 Greifswald							■		■		■		
21 Halle	■	■			■	■	■	■	■	■		■	
22 Hamburg	■					■	■						■
23 Hannover											■		
24 Heidelberg	■	■	■		■	■	■	■		■	■		■
25 Kaiserslautern			■	■		■							

26	Karlsruhe	■				■	■	■	■	■	■	■	■	
27	Kassel			■				■				■		
28	Koblenz		■		■							■		
29	Köln		■										■	
30	Leipzig			■	■				■	■		■		
31	Magdeburg	■			■	■	■	■	■	■		■		■
32	Mainz			■								■		
33	Mannheim	■												
34	Marburg					■	■	■			■			
35	München Oberbayern	■	■				■	■			■	■	■	■
36	Münster	■	■	■	■			■	■	■	■	■	■	
37	Niederbayern/Oberpfalz	■			■	■		■	■			■		■
38	Oberfranken		■			■								
39	Oldenburg	■	■	■	■	■	■	■	■			■		■
40	Osnabrück	■									■		■	
41	Ost: Brandenburg	■	■	■	■	■	■	■		■		■	■	
42	OstNiedersachsen	■		■					■			■	■	■
43	Paderborn										■			■
44	Rostock-Wismar			■										■
45	Saarland		■			■		■	■	■		■		
46	Schleswig-Holstein	■	■	■	■	■	■	■				■		■
47	Seezeit-Bodensee			■			■					■		
48	Siegen													
49	Stuttgart			■										■
50	Thüringen			■		■	■	■	■	■		■		
51	Trier	■				■			■			■		
52	Tübingen-Hohenheim	■				■	■							
53	Ulm													
54	Vorderpfalz									■		■	■	
55	West:Brandenburg	■	■							■	■			
56	Würzburg					■	■	■	■	■	■	■		■
57	Wuppertal								■					■
	Gesamt	26	20	23	18	21	26	29	22	16	15	33	17	20

* „Sonstige Kulturförderung“ umfasst u. a. Fotolabor, Tonstudio/Multimediastudio, Bücherei, Repaircafé/Fahrradwerkstatt, Kulturtickets.

Kultur

→ S. 49–50

Das kulturelle Engagement der Studierenden ist enorm vielseitig: Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Filme, Theater und Festivals werden von und mit Studierenden organisiert. **Das kulturelle Angebot** für die Studierenden gehört in allen Bundesländern – mit Ausnahme von Hamburg – zu den gesetzlichen Aufgaben der Studierendenwerke. Deren Kulturbüros machen in vielen Fällen kulturelles Engagement der Studierenden erst möglich. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für die kulturelle Eigeninitiative der Studierenden, stellen Räume oder technische Ausstattung zur Verfügung und unterstützen studentische Kulturprojekte mit finanziellen Mitteln. Ein wichtiger Leitsatz der kulturellen Förderung von Studierenden ist dabei, dass die Akzente des Angebots von den Studierenden selbst ausgehen.

Im Jahr 2024 förderten 33 Studierendenwerke studentische **Kulturgruppen**. 21 Studierendenwerke stellten den Studierenden eine **Theaterbühne** oder einen **Theatersaal** zur Verfügung, bei 22 wurden den Studierenden **besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerien** als Orte für kulturellen Austausch angeboten. 26 Studierendenwerke

stellten **Probe- und Übungsräume** zur Verfügung, 29 ermöglichten den Zugang zu einem **Veranstaltungsraum**. 15 Studierendenwerke förderten Kneipen mit Kulturprogramm, 26 boten **kulturelle Workshops und Kurse** an. 20 Studierendenwerke bereicherten das kulturelle Leben vor Ort durch die Unterstützung von **kulturellen Festivals und Wettbewerben**, 16 förderten **Studierendenclubs**.

Um die Studierenden umfassend zu fördern, organisierten 2024 18 Studierendenwerke einen **Equipmentverleih**. Darüber hinaus boten 17 **Exkursionen** für Studierende an. Eine Förderung des kulturellen Angebots, auch über den eigenen Standort hinaus, ermöglichten 23 Studierendenwerke durch einen **kulturellen Studierendenaustausch**. 33 Studierendenwerke förderten **studentische Kulturgruppen und -initiativen**, bei 20 gab es **weitere kulturelle Angebote für Studierende**, z. B. die Bereitstellung von Fotolaboren, Büchereien oder Ton-/Multimediastudios.

Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Die Daten in dieser Publikation „Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2024/2025“ basieren auf einer Abfrage bei den 57 Studierendenwerken in den Monaten April bis Juli 2025. Sie beziehen sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2024. Darüber hinaus sind ggf. Angaben aus dem laufenden Geschäftsjahr 2025 enthalten.

Um Entwicklungen aufzuzeigen, stehen in den Tabellen die Zahlen des Berichtszeitraums i. d. R. denjenigen des Vorjahrs gegenüber. Sofern eine Änderung bei einer Vorjahresangabe gemeldet wurde, ist diese in der Darstellung berücksichtigt, die Gesamtergebnisse (Summen bzw. Durchschnittswerte) wurden entsprechend angepasst.

Die Studierendenwerke sind in den Tabellen jeweils alphabetisch gelistet. Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) hat sich zum 4. September 2024 in Studierendenwerk Ost:Brandenburg umbenannt, das Studentenwerk Potsdam heißt seit dem 1. Oktober 2024 Studierendenwerk West:Brandenburg. Daher hat sich die Reihenfolge der Darstellung der einzelnen Studierendenwerke entsprechend geändert.

Ein Vergleich der Studierendenwerke untereinander auf Basis der Daten in dieser Publikation ist nur sehr begrenzt möglich. Grund dafür ist, dass die Organisationsform, die rechtlichen Vorgaben sowie die personelle und technische Ausstattung der Studierendenwerke variieren – sowohl von Studierendenwerk zu Studierendenwerk als auch an den einzelnen Standorten eines Studierendenwerks.

Studierendenwerke und Studentenwerke

Aufgaben/Geschichte
Regionale Zuständigkeit
Adressen
Standorte

Studierendenwerke und Studentenwerke*

Aufgaben

Die Studierendenwerke sind soziale Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Bildungssektors. Sie sind für die soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche und kulturelle Förderung der Studierenden zuständig. Die Studierendenwerke wirken im Auftrag der Länder gemeinsam mit den Hochschulen zum Wohl der Studierenden und sichern die Versorgung der rd. 2,4 Mio. Studierenden an rd. 300 Hochschulen. Charakteristisch ist ihre hochschulübergreifende, z. T. auch regionale Zuständigkeit, die zu einem hohen wirtschaftlichen Wirkungsgrad und zu einer flächendeckenden Versorgung aller Studierenden führt, unabhängig von der Größe der Hochschulstandorte.

Mit ihren Sozial- und Beratungsangeboten

- sind die Studierendenwerke ein wichtiger Eckpfeiler für mehr Chancengleichheit im deutschen Hochschulsystem,
- unterstützen und sichern sie den Studienerfolg der Studierenden, unabhängig von der sozialen Herkunft,
- tragen sie zur Effizienz des Studiums und zur Profilbildung der Hochschulstandorte bei,
- erbringen sie gleichwertige Angebote für Studierende, unabhängig von der Größe der Hochschule und des Hochschulorts.

Anders als die Hochschulen finanzieren sie sich überwiegend durch Umsatzerlöse; staatliche Zuschüsse der Länder machen nur einen geringen Teil ihres Budgets aus.

Die Studierendenwerke arbeiten nach modernen kaufmännischen Prinzipien, hierzu gehören eine konsequente Markt- und Kundenorientierung, Personalqualifikation und -entwicklung sowie Qualitätssicherung. Ihre Arbeit folgt jedoch nicht primär erwerbswirtschaftlichen Zielen, sondern ist als öffentliche Aufgabe Teil der verfassungsmäßig verankerten sozialstaatlichen Daseinsvorsorge. Diese Daseinsvorsorge realisieren die Studierendenwerke nach modernen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Daher können auch Leistungen in Bereichen erbracht werden, die nicht profitabel sind bzw. nicht sein können. In dieser Ausrichtung – und nicht in der Effizienz der Aufgabenerfüllung – unterscheiden sie sich von privaten Unternehmen.

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studierenden- als auch die Studentenwerke gemeint.

In Umsetzung ihres staatlichen sozialen Auftrags sind die Studierendenwerke an die besonderen Anforderungen des Studienbetriebs angepasst. Sie ermöglichen in ihrer hochschulübergreifenden Zuständigkeit einen horizontalen Ausgleich, d.h. nahezu gleichartige Versorgungsstrukturen auch an betriebswirtschaftlich unrentablen, kleinen Hochschulstandorten.

Ihre Rechtsform „Anstalt des öffentlichen Rechts“ dokumentiert zum einen die Mitverantwortung des Staats an der Aufgabenerfüllung, ermöglicht zum anderen aber auch den für wirtschaftliches Handeln notwendigen Spielraum. In den Organen der Studierendenwerke wirken Vertreter*innen der Studierenden und der Hochschulen unmittelbar mit.

Bei ihrer Tätigkeit berücksichtigen die Studierendenwerke das gesamte soziale Umfeld der Studierenden. Daraus ergibt sich ein breites Leistungsangebot in den Bereichen Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Beratungs- und Vermittlungsdienste sowie Kultur. Ihr Angebot richtet sich an einen heterogenen Kreis von Studierenden und berücksichtigt auch Studierende mit besonderen Erschwernissen, etwa Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten, internationale Studierende sowie Studierende mit Kindern. Die Studierendenwerke leisten einen wesentlichen Beitrag zur Chancengleichheit.

Die im Laufe der vergangenen Jahre stark gestiegene Studierendenzahl sowie neue Aufgaben haben dazu geführt, dass die Studierendenwerke als Produktions-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbetriebe in ihrer Größe mit mittleren bzw. großen Wirtschaftsunternehmen vergleichbar sind. In vielen Regionen sind sie ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor.

Geschichte

1919/1920 gründeten Studierende, Dozent*innen sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik an mehreren Orten – u. a. in Bonn, Dresden, München und Tübingen – sog. Studentenhilfen als private Selbsthilfeeinrichtungen. Ihr Ziel war es, nach dem Ersten Weltkrieg die soziale Situation der Studierenden durch den Betrieb von Mensen, die Einrichtung von Wohnungsvermittlungsstellen und durch die Vermittlung von Werkarbeit zu verbessern. Zudem halfen sie durch Krankenfürsorge, vor allem bei Tuberkulose, sowie durch Unterstützung für einzelne Studierende (Stipendien, einmalige Beihilfen, Darlehen, Gebührenerlasse etc.). Das 1921 auf dem 4. Deutschen Studententag beschlossene „Erlanger Programm“ betonte die Selbsthilfe der Studierenden, die Ablehnung von Almosen und die Idee des Werkstudententums als Richtlinien ihrer Arbeit. Als Organisationsstruktur setzte sich die Rechtsform des eingetragenen Vereins durch.

In den 1920er Jahren blieben die örtlichen Wirtschaftskörper gegenüber ihrem Dachverband, dem 1921 als Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e.V. gegründeten Deutschen Studierendenwerk (DSW) mit Sitz in Dresden, stets selbstständig. Das änderte sich 1933. Das DSW wurde aufgelöst und die bis dahin rechtlich selbstständigen Studierendenwerke wurden als unselbstständige Teilanstalten in das 1934 errichtete Reichsstudentenwerk mit Sitz in Berlin überführt.

Als die Hochschulen im Herbst 1945 wiedereröffnet wurden, wurden zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Studierenden an einigen Standorten westdeutscher Hochschulen Studierendenwerke neu gegründet, zuerst in Aachen, Bonn, Braunschweig und Kiel. Zunächst erfolgte die Finanzierung der Studierendenwerke u. a. durch Zuwendungen Dritter – meistens in Form von Sachspenden. Nach der Währungsreform 1948 wurden von den Studierenden Pflicht- und Solidaritäts-Umlagen zur Finanzierung der Studierendenwerksarbeit erhoben. Erste Zuschüsse des Bundes und der Länder kamen Anfang der 1950er Jahre hinzu.

Mit Übernahme neuer Aufgaben wuchsen die staatlichen Finanzaufwendungen, vor allem die Zuschüsse zum Wohnneubau und zum Mensabetrieb. Die Studierendenwerke entwickelten sich immer mehr von Organisationen der studentischen Selbsthilfe – vorrangig finanziert aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden – zu Trägern staat-

licher Leistungsverwaltung. So wurde den Studierendenwerken auch die Durchführung der Allgemeinen Studienförderung nach dem Honnefer Modell übertragen, für die ab 1957 Mittel im Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt wurden.

Mit der Umsetzung des 1971 eingeführten Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für Studierende wurden ebenfalls die Studierendenwerke betraut. Zwischen 1969 und 1975 wurden die meisten Studierendenwerke durch Ländergesetze von eingetragenen Vereinen in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt. Seit den frühen 2000er Jahren erfolgte bzw. erfolgt sukzessive in vielen Ländern die Umbenennung von Studentenwerke in Studierendenwerke.

Eine wichtige Zäsur war der deutsch-deutsche Einigungsprozess, der sich auch auf den Sozialbereich der Hochschulen auswirkte: In der DDR wurde die wirtschaftliche und soziale Förderung der Studierenden von den Hochschulen selbst wahrgenommen. Erste Informationsgespräche zur Einrichtung von Strukturen, die mit denen der alten Bundesländer vergleichbar waren, fanden bereits im Dezember 1989 statt. Zum 1. November 1990 wurden in den neuen Bundesländern zunächst zehn Studierendenwerke als Anstalten des öffentlichen Rechts errichtet. Die 51. ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Studierendenwerks, die am 4./5. April 1991 aus Anlass des 70. Gründungstags des Deutschen Studierendenwerks in Dresden stattfand, nahm die neu eingerichteten Studierendenwerke als Mitglieder auf. Mit der verfassungsrechtlich verbindlichen Bildung der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am 14. Oktober 1990 wurden diese für die heute elf Studierendenwerke in den neuen Bundesländern zuständig: Chemnitz-Zwickau, Dresden, Freiberg, Greifswald, Halle, Leipzig, Magdeburg, Ost:Brandenburg, Rostock-Wismar, Thüringen, West:Brandenburg.

Die Studierendenwerke haben die strukturelle Weiterentwicklung des Hochschulsystems in den vergangenen Jahrzehnten (Stichwort: Studienstrukturreform) konstruktiv unterstützt und begleitet. Eine große Herausforderung waren insbesondere die Corona-Jahre 2020, 2021 und teilweise noch 2022. Die Umstellung der Hochschulen auf überwiegend digitale Lehrangebote ab dem Sommersemester 2020, bundesweit wiederkehrende Lockdowns und damit verbundene neue gesetzliche Vorgaben zum Schutz vor der Ausbreitung des Corona-Virus Sars-CoV-2 stellten auch die Studierendenwerke vor große Herausforderungen, die sie erfolgreich bewältigt haben.

Die Studierendenwerke können auf eine lange erfolgreiche Geschichte zurückblicken und sind gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft. Sie sind mit ihren umfassenden sozialen Leistungsangeboten seit vielen Jahrzehnten ein stabiler Pfeiler sowie ein wesentlicher und unverzichtbarer Teil des deutschen Hochschulsystems.

Regionale Zuständigkeit

Übersicht über die Hochschulorte und das jeweils zuständige Studierendenwerk/Studentenwerk

Stand: Oktober 2025

A

Aachen	Studierendenwerk Aachen
Aalen	Studierendenwerk Ulm
Albstadt	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Amberg	Studierendenwerk Oberfranken
Ansbach	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Aschaffenburg	Studierendenwerk Würzburg
Augsburg	Studierendenwerk Augsburg

B

Bad Liebenzell	Studierendenwerk Karlsruhe
Bad Mergentheim	Studierendenwerk Heidelberg
Bad Sooden-Allendorf	Studierendenwerk Kassel
Bamberg	Studierendenwerk Würzburg
Bautzen	Studentenwerk Dresden
Bayreuth	Studierendenwerk Oberfranken
Benediktbeuern	Studierendenwerk München Oberbayern
Berlin	studierendenWERK BERLIN
Bernburg	Studentenwerk Halle
Biberach	Studierendenwerk Ulm
Bielefeld	Studierendenwerk Bielefeld
Bingen	Studierendenwerk Mainz
Birkenfeld	Studierendenwerk Trier
Bochum	Akademisches Förderungswerk in Bochum
Bonn	Studierendenwerk Bonn
Bottrop	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Brandenburg an der Havel	Studierendenwerk West:Brandenburg
Braunschweig	Studentenwerk OstNiedersachsen
Breitenbrunn	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Bremen	Studierendenwerk Bremen
Bremerhaven	Studierendenwerk Bremen
Burghausen	Studierendenwerk München Oberbayern
Buxtehude	Studentenwerk OstNiedersachsen

C

Cham	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Chemnitz	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Clausthal-Zellerfeld	Studentenwerk OstNiedersachsen
Coburg	Studierendenwerk Oberfranken
Cottbus	Studierendenwerk Ost:Brandenburg

D

Darmstadt	Studierendenwerk Darmstadt
Deggendorf	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Dessau	Studentenwerk Halle
Detmold	Studierendenwerk Bielefeld
Dieburg	Studierendenwerk Darmstadt
Dortmund	Studierendenwerk Dortmund
Dresden	Studentenwerk Dresden
Düsseldorf	Studierendenwerk Düsseldorf
Duisburg	Studierendenwerk Essen-Duisburg

E

Eberswalde	Studierendenwerk Ost:Brandenburg
Eichstätt	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Eisenach	Studierendenwerk Thüringen
Elsfleth	Studierendenwerk Oldenburg
Emden	Studierendenwerk Oldenburg
Erfurt	Studierendenwerk Thüringen
Erlangen	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Essen	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Esslingen	Studierendenwerk Stuttgart

F

Flensburg	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Frankfurt am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Frankfurt (Oder)	Studierendenwerk Ost:Brandenburg
Freiberg	Studentenwerk Freiberg
Freiburg	Studierendenwerk Freiburg
Freising-Weihenstephan	Studierendenwerk München Oberbayern
Friedberg	Studierendenwerk Gießen
Friedensau	Studentenwerk Magdeburg
Fürth	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Fulda	Studierendenwerk Gießen
Furtwangen	Studierendenwerk Freiburg

G

Garching	Studierendenwerk München Oberbayern
Geisenheim	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Geislingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Gelsenkirchen	Akademisches Förderungswerk in Bochum
Gera	Studierendenwerk Thüringen
Germersheim	Studierendenwerk Vorderpfalz
Gießen	Studierendenwerk Gießen
Glauchau	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Göppingen	Studierendenwerk Stuttgart
Görlitz	Studentenwerk Dresden
Göttingen	Studierendenwerk Göttingen
Greifswald	Studierendenwerk Greifswald
Gummersbach	Kölner Studierendenwerk

H

Hagen	Studierendenwerk Dortmund
Halle (Saale)	Studentenwerk Halle
Hamburg	Studierendenwerk Hamburg
Hamm	Studierendenwerk Paderborn
Hannover	Studentenwerk Hannover
Heide	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Heidelberg	Studierendenwerk Heidelberg
Heidenheim	Studierendenwerk Ulm
Heilbronn	Studierendenwerk Heidelberg
Heiligendamm	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Hildesheim	Studentenwerk OstNiedersachsen
Höhr-Grenzhausen	Studierendenwerk Koblenz
Höxter	Studierendenwerk Bielefeld
Hof	Studierendenwerk Oberfranken
Hohenheim	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Holzminden	Studentenwerk OstNiedersachsen
Homburg	Studierendenwerk Saarland
Horb	Studierendenwerk Stuttgart

I

Ilmenau	Studierendenwerk Thüringen
Ingolstadt	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Iserlohn	Studierendenwerk Dortmund
Isny	Seezeit Studierendenwerk Bodensee

J

Jena	Studierendenwerk Thüringen
Jülich	Studierendenwerk Aachen

K

Kaiserslautern	Studierendenwerk Kaiserslautern
Kamp-Lintfort	Studierendenwerk Düsseldorf
Karlsruhe	Studierendenwerk Karlsruhe
Kassel	Studierendenwerk Kassel
Kehl	Studierendenwerk Freiburg
Kempton	Studierendenwerk Augsburg
Kiel	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Kleve	Studierendenwerk Düsseldorf
Koblenz	Studierendenwerk Koblenz
Köln	Kölner Studierendenwerk
Köthen	Studentenwerk Halle
Konstanz	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Krefeld	Studierendenwerk Düsseldorf
Künzelsau	Studierendenwerk Heidelberg

L

Landau in der Pfalz	Studierendenwerk Vorderpfalz
Landshut	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Leipzig	Studentenwerk Leipzig
Lemgo	Studierendenwerk Bielefeld
Leverkusen-Opladen	Kölner Studierendenwerk
Lingen/Ems	Studierendenwerk Osnabrück
Lippstadt	Studierendenwerk Paderborn
Lörrach	Studierendenwerk Freiburg
Ludwigsburg	Studierendenwerk Stuttgart
Ludwigshafen	Studierendenwerk Vorderpfalz
Lübeck	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Lüneburg	Studentenwerk OstNiedersachsen

M

Magdeburg	Studentenwerk Magdeburg
Mainz	Studierendenwerk Mainz
Mannheim	Studierendenwerk Mannheim
Marburg	Studierendenwerk Marburg
Merseburg	Studentenwerk Halle
Meschede	Studierendenwerk Dortmund
Minden	Studierendenwerk Bielefeld
Mittweida	Studentenwerk Freiberg
Mönchengladbach	Studierendenwerk Düsseldorf
Mosbach	Studierendenwerk Heidelberg
Mühdorf am Inn	Studierendenwerk München Oberbayern
Mülheim	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Münchberg	Studierendenwerk Oberfranken
München	Studierendenwerk München Oberbayern
Münster	Studierendenwerk Münster

N

Neubrandenburg	Studierendenwerk Greifswald
Neuburg a. d. Donau	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Neuendettelsau	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Neu-Ulm	Studierendenwerk Augsburg
Nienburg	Studentenwerk Hannover
Nordhausen	Studierendenwerk Thüringen
Nürnberg	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Nürtingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

O

Offenbach am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Offenburg	Studierendenwerk Freiburg
Oldenburg	Studierendenwerk Oldenburg
Osnabrück	Studierendenwerk Osnabrück

P

Paderborn	Studierendenwerk Paderborn
Passau	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Pfarrkirchen	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Pforzheim	Studierendenwerk Karlsruhe
Pirmasens	Studierendenwerk Kaiserslautern
Plauen	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Potsdam	Studierendenwerk West:Brandenburg

R

Ravensburg	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Regensburg	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Remagen	Studierendenwerk Koblenz
Rendsburg	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Reutlingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Rheinbach	Studierendenwerk Bonn
Riesa	Studentenwerk Dresden
Rosenheim	Studierendenwerk München Oberbayern
Rostock	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Rottenburg am Neckar	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Rüsselsheim am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main

S

Saarbrücken	Studierendenwerk Saarland
Salzgitter	Studentenwerk OstNiedersachsen
Sankt Augustin	Studierendenwerk Bonn
Schmalkalden	Studierendenwerk Thüringen
Schneeberg	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Schwäbisch-Gmünd	Studierendenwerk Ulm
Schwäbisch-Hall	Studierendenwerk Heidelberg
Schweinfurt	Studierendenwerk Würzburg
Schwetzingen	Studierendenwerk Heidelberg
Senftenberg	Studierendenwerk Ost:Brandenburg
Siegen	Studierendenwerk Siegen
Sigmaringen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Soest	Studierendenwerk Dortmund
Steinfurt	Studierendenwerk Münster
Stendal	Studentenwerk Magdeburg
Stralsund	Studierendenwerk Greifswald
Straubing	Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Stuttgart	Studierendenwerk Stuttgart
Suderburg	Studentenwerk OstNiedersachsen

T

Trier	Studierendenwerk Trier
Triesdorf	Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Trossingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Tübingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

U

Ulm	Studierendenwerk Ulm
-----	----------------------

V

Vechta	Studierendenwerk Osnabrück
Villingen-Schwenningen	Studierendenwerk Freiburg

W

Warnemünde	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Wedel	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Weiden	Studierendenwerk Oberfranken
Weihenstephan	Studierendenwerk München Oberbayern
Weimar	Studierendenwerk Thüringen
Weingarten	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Wernigerode	Studentenwerk Magdeburg
Wetzlar	Studierendenwerk Gießen
Wiesbaden	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Wildau	Studierendenwerk West:Brandenburg
Wilhelmshaven	Studierendenwerk Oldenburg
Wismar	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Witzenhausen	Studierendenwerk Kassel
Wolfenbüttel	Studentenwerk OstNiedersachsen
Wolfsburg	Studentenwerk OstNiedersachsen
Worms	Studierendenwerk Vorderpfalz
Würzburg	Studierendenwerk Würzburg
Wuppertal	Studierendenwerk Wuppertal

Z

Zittau	Studentenwerk Dresden
Zweibrücken	Studierendenwerk Kaiserslautern
Zwickau	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau



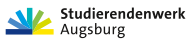
Studierendenwerk Aachen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Pontwall 3
52062 Aachen

T (0241) 80-93 100
info@stw.rwth-aachen.de
www.studierendenwerk-aachen.de

Geschäftsführer:
Sebastian Böstel

T (0241) 80-93 100



Studierendenwerk Augsburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bürgermeister-Ulrich-Straße 152
86179 Augsburg

T (0821) 99965-100
info@stw-a.de
www.studierendenwerk-augsburg.de

Geschäftsführerin:
Selina Exarchos

T (0821) 99965-101



studierendenWERK BERLIN

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hardenbergstraße 34
10623 Berlin

T (030) 9 39 39-70
F (030) 9 39 39-72 02
info@stw.berlin
www.stw.berlin

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Petra Mai-Hartung

T (030) 93 93 9-72 00



Studierendenwerk Bielefeld

Anstalt des öffentlichen Rechts
Morgenbreite 2-4
33615 Bielefeld

T (0521) 1 06-88 600
info@stwbi.de
www.studierendenwerk-bielefeld.de

Postfach 102753
33527 Bielefeld

Geschäftsführer:
Achim Landgraf

T (0521) 1 06-88 600



Akademisches Förderungswerk

Studierendenwerk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 134
44799 Bochum

T (0234) 32-1 10 10
F (0234) 32-0 11 00
info@akafoe.de
www.akafoe.de

Postfach 100133
44701 Bochum

Geschäftsführer:
Frank Weeke

T (0234) 32-1 11 00



Studierendenwerk Bonn

Anstalt des öffentlichen Rechts
Lennéstraße 3
53113 Bonn

T (0228) 7 37 – 100
F (0228) 7 37 – 104
gf@studierendenwerk-bonn.de
www.studierendenwerk-bonn.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Hans Jürgen Huber

T (0228) 737 – 102



Studierendenwerk Bremen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bibliothekstraße 7
28359 Bremen

T (0421) 22 01 – 0
F (0421) 22 01 – 2 19 01
postmaster@stw-bremen.de
www.stw-bremen.de

Postfach 330449
28359 Bremen

Geschäftsführer:
Hauke Kieschnick

T (0421) 22 01 – 1 00 01



Studentenwerk Chemnitz-Zwickau

Anstalt des öffentlichen Rechts
Thüringer Weg 3
09126 Chemnitz

T (0371) 56 28 – 100

info@swcz.de
www.swcz.de

Postfach 1032
09010 Chemnitz

Geschäftsführerin:
Anja Schönherr M.A.

T (0371) 56 28 – 113



Studierendenwerk Darmstadt

Anstalt des öffentlichen Rechts
Alexanderstraße 4
64283 Darmstadt

T (06151) 1 62 98 11

stw@stwda.de
www.stwda.de

Postfach 101321
64213 Darmstadt

Geschäftsführer:
Wolfgang Rettich

T (0 6151) 1 62 98 10



Studierendenwerk Dortmund

Anstalt des öffentlichen Rechts
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

T (0231) 2 06 49 – 0

info@stwdo.de
www.stwdo.de

Postfach 500248
44202 Dortmund

Kaufmännischer Geschäftsführer:
Burkhard Schwemin
Geschäftsführer Soziales:
Johannes Zedel

T (0231) 2 06 49 – 0

Studentenwerk Dresden

Anstalt des öffentlichen Rechts
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden

T (0351) 46 97 50

info@studentenwerk-dresden.de
www.studentenwerk-dresden.de

Geschäftsführer:
Michael Rollberg

T (03 51) 4 69 78 16

Studierendenwerk Düsseldorf

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

T (0211) 81 – 1 57 77

info@stw-d.de
www.stw-d.de

Geschäftsführer:
Stephan Förster

T (0211) 81 – 1 32 98

Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofmannstraße 27
91052 Erlangen

T (09131) 80 02 – 0

F (09131) 80 02 – 190
info@werkswelt.de
www.werkswelt.de

Postfach 3208
91020 Erlangen

Geschäftsführer:
Mathias M. Meyer

T (09131) 80 02 – 11

Studierendenwerk Essen-Duisburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Reckhammerweg 1
45141 Essen

T (0201) 8 20 10 – 0

kontakt@stw-edu.de
www.stw-edu.de

Geschäftsführer:
Michael Dahlhoff

T (0201) 8 20 10 – 101

MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main

Anstalt des öffentlichen Rechts
Rostocker Straße 2
60323 Frankfurt am Main

T (069) 7 98 – 3 49 06

info@swffm.de
www.swffm.de

Postfach 900460
60444 Frankfurt am Main

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. agr. Konrad Zündorf

T (069) 7 98 – 3 49 01

Studentenwerk Freiberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Agricolastraße 14/16
09599 Freiberg

T (0 3731) 38 31 00

F (0 3731) 38 31 02
service@swf.tu-freiberg.de
www.studentenwerk-freiberg.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Thomas Schmalz

T (0 37 31) 38 31 00



Studierendenwerk Freiburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Basler Straße 2
79100 Freiburg
T (0761) 21 01 – 200
F (0761) 21 01 – 303
info@swfr.de
www.swfr.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebsw. (DH)
Clemens Metz, MBA
T (0761) 21 01 – 210



Studierendenwerk Giessen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Otto-Behagel-Straße 23 – 27
35394 Giessen
T (0641) 4 00 08 – 0
info@stwgi.de
www.stwgi.de

Geschäftsführer:
Gero Lottermann
T (0641) 4 00 08 – 101



Studierendenwerk Göttingen

Stiftung des öffentlichen Rechts
Platz der Göttinger Sieben 4
37073 Göttingen
T (0551) 39 – 35 000
info@studierendenwerk-goettingen.de
www.studierendenwerk-goettingen.de

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Jörg Magull
T (0551) 39 – 35 101



Studierendenwerk Greifswald

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bahnhofstraße 44 b
17489 Greifswald
T (03834) 46 19 010
F (03834) 46 19 001
info@stw-greifswald.de
www.stw-greifswald.de

Postfach 11 05
17464 Greifswald

Geschäftsführerin:
Dr. rer. pol. Cornelia Wolf-Körnert
T (03834) 46 19 011



Studentenwerk Halle

Anstalt des öffentlichen Rechts
Wolfgang-Langenbeck-Straße 5
06120 Halle (Saale)
T (0345) 68 47 – 500
geschaeftsfuehrung@studentenwerk-halle.de
www.studentenwerk-halle.de

Geschäftsführer:
Detlef Kohrs
T (0345) 68 47 – 501



Studierendenwerk Hamburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Von-Melle-Park 2
20146 Hamburg
T (040) 4 19 02 – 0
info@stwhh.de
www.stwhh.de

Kommissarische Geschäftsführerin:
Tina Scheliga
T (040) 4 19 02 – 234



Studentenwerk Hannover

Anstalt des öffentlichen Rechts
 Jägerstraße 5
 30167 Hannover

Geschäftsführer:
 Dipl.-Kfm. Michael Knüppel

T (0511) 7 68 80 22
 info@studentenwerk-hannover.de
 www.studentenwerk-hannover.de
 T (0511) 7 68 80 20



Studierendenwerk Heidelberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
 Marstallhof 1
 69117 Heidelberg

Geschäftsführerin:
 Prof. Dr. Perizat Daglioglu

T (06221) 54 26 42
 gf@stw.uni-heidelberg.de
 www.studierendenwerk-heidelberg.de
 T (06221) 54 26 40



Studierendenwerk Kaiserslautern

Anstalt des öffentlichen Rechts
 Erwin-Schrödinger-Straße 30
 67663 Kaiserslautern

Postfach 3049
 67653 Kaiserslautern

Geschäftsführer:
 Dipl.-Kfm. Marco Zimmer

T (0631) 2 05 44 88
 F (0631) 2 05 - 48 56
 info@studwerk-kl.de
 www.studierendenwerk-kaiserslautern.de
 T (0631) 2 05 - 22 27



Studierendenwerk Karlsruhe

Anstalt des öffentlichen Rechts
 Adenauerring 7
 76131 Karlsruhe

Geschäftsführer:
 Dipl.-Volksw. Michael Postert

T (0721) 69 09 - 0
 gf@sw-ka.de
 www.sw-ka.de
 T (0721) 69 09 - 100



Studierendenwerk Kassel

Anstalt des öffentlichen Rechts
 Universitätsplatz 1
 34127 Kassel

Postfach 103660
 34036 Kassel

Geschäftsführerin:
 Christa Ambrosius

T (0561) 8 04 - 25 83
 info@studierendenwerk.uni-kassel.de
 www.studierendenwerk-kassel.de
 T (0561) 8 04 - 25 85



Studierendenwerk Koblenz

Anstalt des öffentlichen Rechts
 Universitätsstraße 1
 56070 Koblenz

Geschäftsführer:
 Arne Kalkan

T (0261) 2 87 - 11 00
 welcome@studierendenwerk-koblenz.de
 www.studierendenwerk-koblenz.de
 T (0261) 2 87 - 11 01



Kölner Studierendenwerk

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 14
50937 Köln

T (0221) 9 42 65 - 0
F (0221) 9 42 65 - 115
info@kstw.de
www.kstw.de

Postfach 410569
50865 Köln

Geschäftsführer:
Dipl.-Arb.-Wiss., Dipl.-Soz.-Arb. M.A.
Jörg J. Schmitz

T (0221) 9 42 65 - 112



Studentenwerk Leipzig

Anstalt des öffentlichen Rechts
Goethestraße 6
04109 Leipzig

T (0341) 9 65 95
F (0341) 9 65 96 84
info@studentenwerk-leipzig.de
www.studentenwerk-leipzig.de

Postfach 100928
04009 Leipzig

Geschäftsführerin:
Dr. rer. pol. Andrea Diekhof

T (0341) 9 65 96 60



Studentenwerk Magdeburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5
39106 Magdeburg

T (0391) 67 - 5 83 61
F (0391) 67 - 4 15 55
geschaeftsfuehrung@studentenwerk-magdeburg.de
www.studentenwerk-magdeburg.de

Geschäftsführerin:
Dipl.-Pol. Ute Hellwig

T (0391) 67 - 5 83 61



Studierendenwerk Mainz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Staudingerweg 21
55128 Mainz

T (06131) 3 92 49 21
F (06131) 3 92 49 07
geschaeftsfuehrung@studierendenwerk-mainz.de
www.studierendenwerk-mainz.de

Geschäftsführerin:
Alexandra Diestel-Feddersen M. A.

T (0 6131) 3 92 49 10



Studierendenwerk Mannheim

Anstalt des öffentlichen Rechts
L 7, 8
68161 Mannheim

T (0621) 4 90 72 - 333
F (0621) 4 90 72 - 399
info@stw-ma.de
www.stw-ma.de

Postfach 103037
68030 Mannheim

Geschäftsführer:
Ass. jur. Peter Pahle

T (0621) 4 90 72 - 333



Studierendenerwerk Marburg

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0 64 21) 296 – 0
 Erlenring 5 info@stw-mr.de
 35037 Marburg www.studierendenerwerk-marburg.de

Geschäftsführer:
 Dr. Uwe Grebe T (0 64 21) 2 96 – 110



Studierendenerwerk München Oberbayern

Anstalt des öffentlichen Rechts T (089) 3 81 96 – 0
 Leopoldstraße 15 F (089) 3 81 96 – 144
 80802 München gl@stwm.de
 www.stwm.de

Postfach 401825
 80718 München

Geschäftsführerin:
 Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing.
 Claudia Meijering T (089) 3 81 96 – 272



Studierendenerwerk Münster

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0251) 8 37 – 0
 Bismarckallee 5
 48151 Münster info@stw-muenster.de
 www.stw-muenster.de

Postfach 7629
 48041 Münster

Geschäftsführer:
 Dr. Christoph Holtwisch T (0251) 8 37 – 95 10



Studierendenerwerk Niederbayern/Oberpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0941) 2 04 97 – 104
 Albertus-Magnus-Straße 4 F (0941) 2 0 497 – 105
 93053 Regensburg info@stwno.de
 www.stwno.de

Geschäftsführerin:
 Doreen Steudte T (0941) 2 04 97 – 100



Studierendenerwerk Oberfranken

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0921) 55 59 00
 Universitätsstraße 30 F (0921) 55 59 99
 95447 Bayreuth info@swo.bayern
 www.swo.bayern

Postfach 101115
 95411 Bayreuth

Geschäftsführer:
 Ass. jur. Josef Tost T (0921) 55 59 54



Studierendenwerk Oldenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0441) 7 98 – 25 56
 Uhlhornsweg 49 – 55
 26129 Oldenburg info@sw-ol.de
 www.studierendenwerk-oldenburg.de

Postfach 5652
 26046 Oldenburg

Geschäftsführer:
 Ted Thurner T (0441) 7 98 – 27 10



Studierendenwerk Osnabrück

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0541) 3 31 07 – 0
 Ritterstraße 10
 49074 Osnabrück info@sw-os.de
 www.sw-os.de

Geschäftsführer:
 Stefan Kobilke T (0541) 3 31 07 – 10



Studierendenwerk Ost-Brandenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0335) 5 65 09 – 0
 Paul-Feldner-Straße 8
 15230 Frankfurt (Oder) info@swobb.de
 www.swobb.de

Geschäftsführerin:
 Dorit Wehling T (0335) 5 65 09 – 0



Studentenwerk OstNiedersachsen

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0531) 3 91 – 48 07
 Katharinenstraße 1
 38106 Braunschweig info@stw-on.de
 www.stw-on.de

Postfach 4538
 38035 Braunschweig

Geschäftsführer:
 Sönke Nimz T (0531) 3 91 – 48 01



Studierendenwerk Paderborn

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0 5251) 8 92 07 – 0
 Mersinweg 2
 33100 Paderborn gf@stwpb.de
 www.studierendenwerk-pb.de

Geschäftsführer:
 Ulrich Schmidt T (0 5251) 8 92 07 – 100



Studierendenwerk Rostock-Wismar

Anstalt des öffentlichen Rechts T (0381) 45 92 – 801
 St.-Georg-Straße 104 – 107
 18055 Rostock info@stw-rw.de
 www.stw-rw.de

Geschäftsführer:
 Kai Hörig T (0381) 45 92 – 800



Studierendenwerk Saarland

Anstalt des öffentlichen Rechts
Campus D4.1
66123 Saarbrücken

T (0681) 3 02 – 28 00
F (0681) 3 02 – 28 90
info@stw-saarland.de
www.stw-saarland.de

Geschäftsführer:
Carsten Rast

T (0681) 3 02 – 28 01



Studentenwerk Schleswig-Holstein

Anstalt des öffentlichen Rechts
Westring 385
24118 Kiel

T (0431) 88 16 – 0
F (0431) 88 16 – 183
geschaeftsstelle.ki@studentenwerk.sh
www.studentenwerk.sh

Geschäftsführerin:
Dipl.-Soz. Ök. Susann Schrader

T (04 31) 88 16 – 135



Seezeit Studierendenwerk Bodensee

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz

T (07531) 9 78 22 20
welcome@seezeit.com
www.seezeit.com

Geschäftsführerin:
Gisa Klaus

T (07531) 9 78 21 02



Studierendenwerk Siegen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hölderlinstraße 3
57076 Siegen

T (0271) 7 40 – 47 95
info@studierendenwerk.uni-siegen.de
www.studierendenwerk-siegen.de

Postfach 100220
57002 Siegen

Geschäftsführerin:
Dr. Insa Deeken

T (0271) 7 40 – 48 82



Studierendenwerk Stuttgart

Anstalt des öffentlichen Rechts
Rosenbergstraße 18
70174 Stuttgart

T (0711) 44 70 – 12 47
info@sw-stuttgart.de
www.studierendenwerk-stuttgart.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebsw. Marco Abe

T (0711) 44 70 – 10 01



Studierendenwerk Thüringen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Philosophenweg 22
07743 Jena

T (03641) 5 54 61 33
F (03641) 5 54 61 39
poststelle@stw-thueringen.de
www.stw-thueringen.de

Postfach 100822
07708 Jena

Geschäftsführer:
Torsten Schubert

T (03641) 5 54 61 30



Studierendenwerk Trier

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12 a
54296 Trier

T (0651) 2 01 35 61
F (0651) 2 01 39 18
welcome@studierendenwerk-trier.de
www.studiwerk.de

Postfach 3825
54826 Trier

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Wagner

T (0651) 2 01 35 61



Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

Anstalt des öffentlichen Rechts
Friedrichstraße 21
72072 Tübingen

T (07071) 29 – 7 38 22
F (07071) 29 – 38 35
geschaefstfuehrung@sw-tuebingen-hohenheim.de
www.my-stuwe.de

Geschäftsführerin:

Dipl.-Kff. Edith Hein

T (07071) 29 – 7 38 22



Studierendenwerk Ulm

Anstalt des öffentlichen Rechts
James-Franck-Ring 8
89081 Ulm

T (0731) 7 90 31 – 10

info@studierendenwerk-ulm.de
www.studierendenwerk-ulm.de

Geschäftsführer:

Dipl.-Betriebsw. (FH) M.A.

Claus Kaiser

T (0731) 7 90 31 – 10



Studierendenwerk Vorderpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Xyländerstraße 17
76829 Landau in der Pfalz

T (0 6341) 91 79 – 0
F (0 6341) 91 79 – 16
info@stw-vp.de
www.stw-vp.de

Geschäftsführer:

Ass. jur. Andreas Schülke

T (06341) 91 79 – 100



Studierendenwerk West:Brandenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Babelsberger Straße 2
14473 Potsdam

T (0331) 37 06 – 0
F (0331) 37 06 – 125
post@stwwb.de
www.stwwb.de

Postfach 601353
14413 Potsdam

Geschäftsführer:

Peter Heiß

T (03 31) 37 06 – 100



Studierendenwerk Würzburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus
97072 Würzburg

T (0931) 80 05 – 0
info@swerk-wue.de
www.swerk-wue.de

Geschäftsführer:

Dipl.-Betriebsw. (FH) Dominik Kampf

T (0931) 80 05 – 200

Studierendenwerk Wuppertal



Anstalt des öffentlichen Rechts
Max-Horkheimer-Straße 15
42119 Wuppertal

T (0202) 4 39 – 25 62

info@hsw.uni-wuppertal.de

www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de

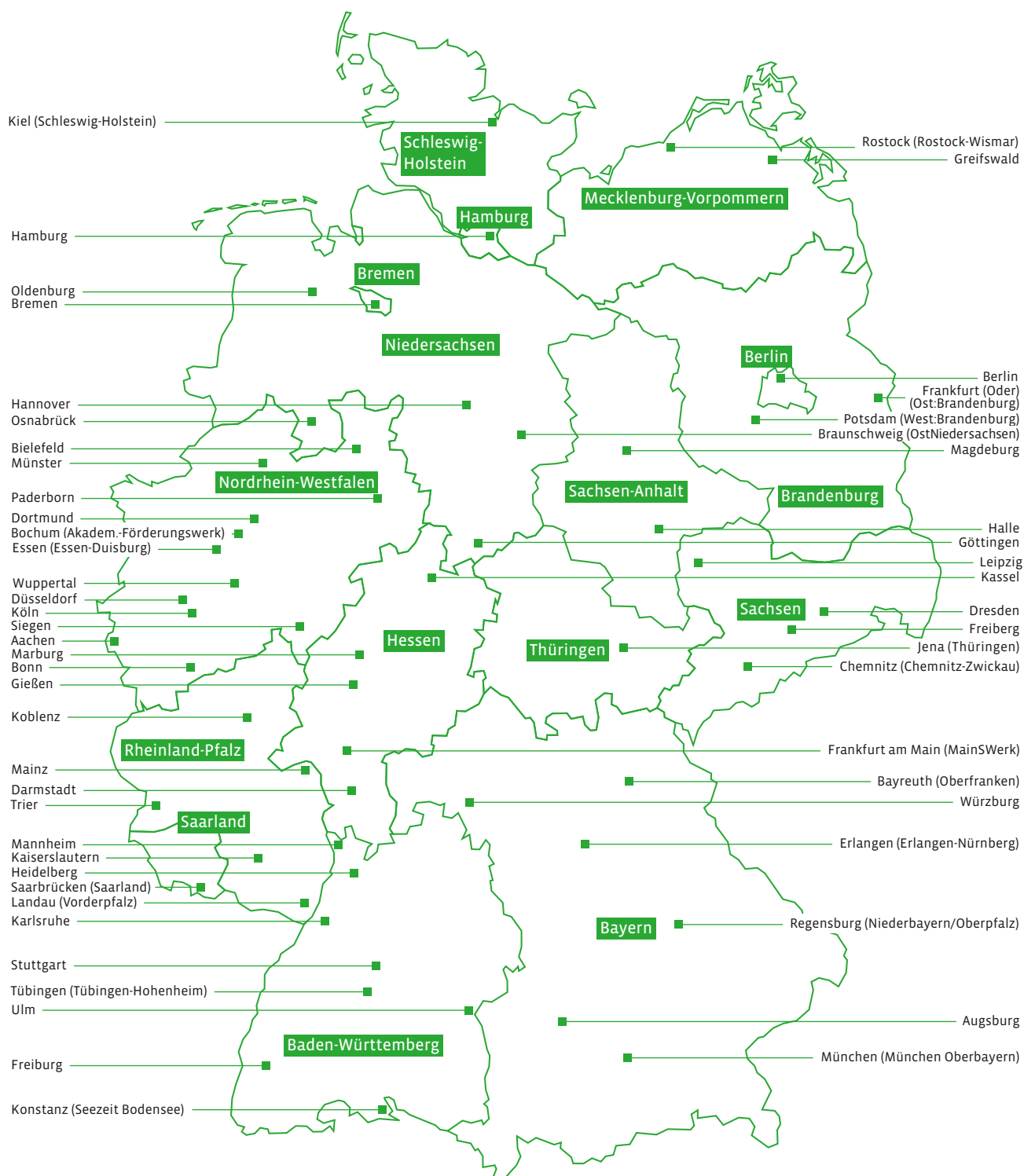
Geschäftsführerin:

Dipl.-Kff. Ursula Dumsch

T (0202) 4 39 – 25 61

Standorte

Stand: August 2025



Deutsches Studierendenwerk

Aufgaben/Geschichte/Organe und Gremien

Geschäftsstelle und Organigramm

Deutsches Studierendenwerk

Aufgaben

Das Deutsche Studierendenwerk (DSW) ist der Verband der Studierenden- und Studentenwerke (im Folgenden: Studierendenwerke) in Deutschland, sein Sitz ist Berlin. Es richtet sich in seiner strategischen Arbeit an seinen Mitgliedern aus. Diese gestalten im Auftrag der Länder und als Partner der Hochschulen mit ihren Angeboten den Hochschulraum entsprechend den Bedürfnissen der Studierenden. Ihre zentralen Aufgabenfelder sind: Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Beratungsangebote, gesundheitliche und kulturelle Förderung sowie die Unterstützung des interkulturellen Austauschs und der internationalen Zusammenarbeit.

Eine erfolgreiche Hochschulpolitik ist nur gemeinsam mit den Studierendenwerken umsetzbar. Das Zusammenwirken von ihnen und dem DSW folgt den Prinzipien der Vielfalt, Solidarität und Subsidiarität. Die Studierendenwerke arbeiten miteinander gemäß den Prinzipien Vielfalt und Solidarität.

In der Satzung des DSW sind die Grundsätze der Verbandsarbeit dargelegt. Gemäß seinem Vereinszweck erfüllt das DSW folgende grundsätzliche Aufgaben: Es fördert seine Mitglieder unter Achtung ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit bei der Erfüllung der ihnen gesetzten Aufgaben, indem es ihre Interessen vertritt und ihre Sachkunde in die Gesetzgebung von Bund und Ländern einbringt. Des Weiteren unterstützt es die Mitglieder durch: Organisation von Fachtagungen, Erarbeitung von Arbeitshilfen, Publikation von Informationsmaterial. Zudem führt es Weiterbildungsveranstaltungen durch und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Mit Institutionen und Organisationen, die den gleichen Zwecken dienen, pflegt das DSW eine enge Zusammenarbeit. Es kann Aufträge im Rahmen des Vereinszwecks von Verwaltungen, Institutionen und Organisationen übernehmen.

Das DSW nimmt sozialpolitische Belange der Studierenden wahr. Es initiiert, fördert und betreibt Projekte bzw. Maßnahmen von überregionaler oder internationaler Bedeutung: z. B. zur Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen, zur Unterstützung von internationalen Studierenden sowie von Studierenden mit Behinderung und chronischen Krankheiten, zur Vereinbarkeit von Studium und Familie sowie zur Förderung eines besonderen sozialen, kulturellen und künstlerischen studentischen Engagements.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben wahrt das DSW Unabhängigkeit gegenüber politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Gruppierungen. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Geschichte

Das DSW wurde am 19. Februar 1921 als Dachverband der Selbsthilfeeinrichtungen mit dem Namen „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V.“ in Tübingen gegründet. Der Sitz des Vereins war Dresden. Fortan übernahm es die Koordinierung

der örtlichen Selbsthilfeeinrichtungen, die Organisation ihres Erfahrungsaustauschs sowie ihre Vertretung gegenüber der Öffentlichkeit. In den Jahren nach ihrer Gründung wuchs der Aufgabenbereich der „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e.V.“: 1922 wurde die „Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft e.V.“ mit Sitz in Dresden gegründet. Sie gewährte Darlehen für die Zeit der Examensvorbereitung und -durchführung. Für besonders Begabte gründete die „Wirtschaftshilfe“ 1925 die „Studienstiftung des deutschen Volkes“. Darüber hinaus wurde der internationale Studentenaustausch durch die Einrichtung von Auslandsstellen und des „Amerika-Werkstudentendienstes“ gefördert.

Die „Wirtschaftshilfe“ wurde 1929 in „Deutsches Studentenwerk e.V.“ umbenannt. 1933 wurde das DSW mit damaligem Sitz in Dresden von der NS-Diktatur aufgelöst. Diese gründete stattdessen ein Reichsstudentenwerk in Berlin, dem die Studentenwerke unterstellt waren. Als sich die Studentenwerke vor 75 Jahren im Jahr 1950 erneut freiwillig in einem Dachverband zusammenschlossen, wurde das DSW in Marburg wiedergegründet – als „Verband Deutscher Studentenwerke e.V.“. Dieser wurde 1956 in „Deutsches Studentenwerk“ umbenannt, der Sitz nach Bonn verlegt. Gemeinsame Richtlinien für die Arbeit wurden im Oktober 1952 von den Mitgliedern auf einer Tagung in Tübingen aufgestellt. 2002 erfolgte der Umzug des DSW von Bonn nach Berlin. Und am 7. Dezember 2022 konnte, der deutlichen Mehrheit der Mitglieder folgend, den Schritt gegangen werden, das DSW in Deutsches Studierendenerwerk e.V. umzubenennen.

Organe und Gremien

Am 3. September 2019 wurde auf der 80. ordentlichen DSW-Mitgliederversammlung (MV) eine umfangreiche Satzungsänderung beschlossen, mit der die Neustrukturierung der Organe festgelegt wurde. Oberstes Organ bleibt gemäß dieser Änderung die Mitgliederversammlung, die für die grundlegenden Entscheidungen des DSW zuständig ist. Weitere Organe sind die Mitgliedervertreterversammlung (MVV), der DSW-Verbandsrat und der Vorstand. In die Mitgliedervertreterversammlung entsendet jedes Mitglied seine*n Geschäftsführer*in oder eine*n Vertreter*in. Die MVV fungiert als Bindeglied zwischen der MV als Willensbildungsorgan und den Exekutivorganen des Verbands. Der DSW-Verbandsrat besteht aus 14 Personen: sieben Geschäftsführer*innen, vier Studierenden und drei Hochschullehrer*innen mit Leitungsfunktion. Den Vorsitz des Verbandsrats hat die*der Präsident*in inne, die*der aus dem Kreis der Hochschullehrer*innen kommt. Der Verbandsrat hat die Aufgabe, den DSW-Vorstand zu beraten und zu beaufsichtigen. Der DSW-Vorstand ist als gesetzlicher Vertreter nach § 26 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zuständig für die Geschäftsführung des Verbands, dessen Vertretung nach außen sowie für die Organisation der DSW-Geschäftsstelle. Er kann aus zwei hauptamtlichen Personen bestehen. Derzeit ist Matthias Anbuhl Einzelvorstand und Vorstandsvorsitzender.

Beratendes Gremium für die Organe des DSW ist der Studierenderrat, in den die Studierendenerwerke jeweils eine*n Vertreter*in aus dem Kreis ihrer studentischen Organ-Mitglieder entsenden. Weitere beratende Gremien sind die Fachausschüsse, einschließlich des Beirats der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS). Zu bestimmten Themen können zeitlich befristet Projektgruppen gebildet werden.

Das Kuratorium, als weiteres beratendes Gremium, unterstützt und fördert das DSW bei der Erfüllung seiner Aufgaben und wirbt in der Öffentlichkeit für seine Ziele. Vorsitzende*r ist die*der Präsident*in der Hochschulrektorenkonferenz, Mitglieder sind: die*der Bundesminister*in für Forschung, Technologie und Raumfahrt, die*der Präsident*in der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, die*der Präsident*in des Deutschen Städtetags und die*der Präsident*in des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Weitere Mitglieder sind vom DSW-Vorstand berufene Personen, darunter mindestens fünf Mitglieder von Leitungsgremien studentischer Vereinigungen sowie Abgeordnete der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien.

Ausführliche Informationen zum DSW stehen im jeweils aktuellen „Jahresbericht“ und auf www.studierendenwerke.de.



Geschäftsstelle

Stand: Juni 2025

Deutsches Studierendenwerk e.V.
 Monbijouplatz 11
 10178 Berlin

T (030) 29 77 27-10
 dsw@studierendenwerke.de
 www.studierendenwerke.de

Vorstandsvorsitzender

Matthias Anbuhl
 T +49 30 29 77 27-13
 Matthias.Anbuhl@Studierendenwerke.de

Leiter Stabsstelle Grundsatzfragen und Finanzen

Georg Schlanzke
 T +49 30 29 77 27-80
 Georg.Schlantke@Studierendenwerke.de

Cluster Kommunikation und Internationale Beziehungen

Cluster Lead | Pressesprecher | Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden

Stefan Grob
 T +49 30 29 77 27-20
 Stefan.Grob@Studierendenwerke.de

Referatsleitung Internationale Beziehungen

Sven Engel
 T +49 30 29 77 27-73
 Sven.Engel@Studierendenwerke.de

Cluster Wirtschaft und Transformation

Cluster Lead | Referatsleitung Digitalisierung

Friederike von Barga
 T +49 30 29 77 27-96
 Friederike.vonBarga@Studierendenwerke.de

Referatsleitung Betriebswirtschaftliche Fragen und Nachhaltigkeit

Dr. Laura Montag
 T +49 30 29 77 27-97
 Laura.Montag@Studierendenwerke.de

Referatsleitung Hochschulgastronomie

Sarah Schmied
 T +49 30 29 77 27-94
 Sarah.Schmied@Studierendenwerke.de

Referatsleitung Wirtschaftsrecht und -politik

Angela Behrens
 T +49 30 29 77 27-90
 Angela.Behrens@Studierendenwerke.de

Referatsleitung Wohnen, Bauen, Bewirtschaften

Dr. Petra Nau
 T +49 30 29 77 27-40
 Petra.Nau@Studierendenwerke.de

Cluster Soziales

Cluster Lead | Referentin des Vorstandsvorsitzenden

Caroline Flockenhaus

T +49 30 29 77 27-11

Caroline.Flockenhaus@Studierendenwerke.de

Referatsleitung Beratung und Soziale Dienste | Kultur

Danja Oste

T +49 151 40 06 79 43

Danja.Oste@Studierendenwerke.de

Leiter Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS)

Jens Kaffenberger

T +49 30 29 77 27-60

Jens.Kaffenberger@Studierendenwerke.de

Leiterin Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) |

Leiterin Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK)

Isabelle Kappus

T +49 30 29 77 27-70

Isabelle.Kappus@Studierendenwerke.de

Referatsleitung Studienfinanzierung und Bildungspolitische Fragen

Bernhard Börsel

T +49 30 29 77 27-30

Bernhard.Boersel@Studierendenwerke.de

Cluster Personal und Organisation

Cluster Lead | Referatsleitung Personal und Organisationsentwicklung

Jeanne Amedi

T +49 30 29 77 27-87

Jeanne.Amedi@Studierendenwerke.de

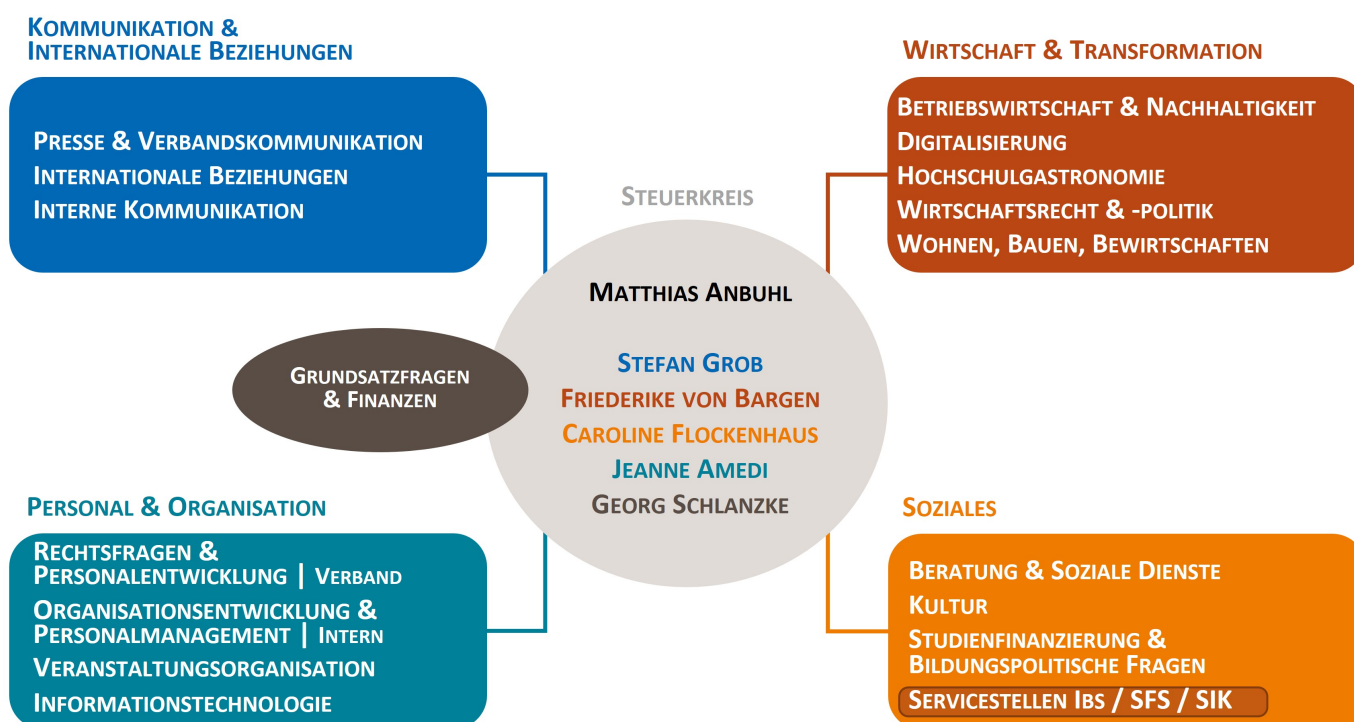
Referatsleitung Rechtsfragen und Personalentwicklung

Jürgen Hennecka

T +49 30 29 77 27-50

Juergen.Hennecka@Studierendenwerke.de

Organigramm



Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2024/2025

Impressum

In den vergangenen Jahren gab es sukzessive in vielen Bundesländern Gesetzesänderungen, durch die dort die Studentenwerke in Studierendenwerke umbenannt wurden. In einigen Ländern lautet die Bezeichnung weiterhin Studentenwerk. In dieser Publikation wird der besseren Lesbarkeit wegen vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerk (STW) verwendet.

Diese Publikation bemüht sich um eine geschlechterneutrale Personenbezeichnung. An einigen Stellen wird nur das generische Maskulinum verwendet, es sind aber immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Alle Informationen und Daten wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt, jedoch kann das Deutsche Studierendenwerk keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen.

All information and data has been collected with due care, but Deutsches Studierendenwerk does not guarantee neither correctness nor completeness of the data.

Herausgeber:

Publisher:

Deutsches Studierendenwerk e.V.

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Tel.: (030) 29 77 27-10

E-Mail: dsw@studierendenwerke.de

www.studierendenwerke.de

Redaktion: Georg Schlanzke, Sabine Jawurek

Bildnachweis S. 4: Kay Herschelmann, S. 74: Grafik DSW

Gestaltung: Petra Reisdorf Kommunikationsdesign

Diese Publikation erscheint nur als Online-Ausgabe.

Berlin, Oktober 2025



Deutsches Studierendenwerk

Deutsches Studierendenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
T (030) 29 77 27-10
dsw@studierendenwerke.de
www.studierendenwerke.de